



**MORE LIGHT**

Zwischenbericht des Jenoptik-Konzerns  
(ungeprüft)

Januar bis Juni 2020

## Jenoptik-Konzern auf einen Blick

in Mio Euro	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019	Veränderung in %	April – Juni 2020	April – Juni 2019	Veränderung in %
<b>Umsatz (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>329,0</b>	<b>373,4</b>	<b>- 11,9</b>	<b>164,6</b>	<b>195,1</b>	<b>- 15,7</b>
Umsatz	329,0	383,1	- 14,1	164,6	199,1	- 17,4
<b>EBITDA (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>42,2</b>	<b>54,3</b>	<b>- 22,3</b>	<b>24,9</b>	<b>30,5</b>	<b>- 18,3</b>
EBITDA	37,9	54,0	- 29,9	24,3	30,2	- 19,6
<b>EBITDA-Marge (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>12,8%</b>	<b>14,5%</b>		<b>15,2%</b>	<b>15,6%</b>	
EBITDA-Marge	11,5%	14,1%		14,7%	15,2%	
<b>EBIT (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>19,6</b>	<b>32,5</b>	<b>- 39,7</b>	<b>13,5</b>	<b>19,7</b>	<b>- 31,8</b>
EBIT	15,6	32,2	- 51,7	13,1	19,4	- 32,6
<b>EBIT-Marge (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>6,0%</b>	<b>8,7%</b>		<b>8,2%</b>	<b>10,1%</b>	
EBIT-Marge	4,7%	8,4%		7,9%	9,7%	
Ergebnis nach Steuern	10,6	24,2	- 56,4	11,0	14,0	- 21,8
Ergebnis je Aktie in Euro	0,18	0,42	- 56,6	0,19	0,25	- 22,8
<b>Free Cashflow (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>17,8</b>	<b>- 14,6</b>	<b>k.A.</b>	<b>2,7</b>	<b>- 9,5</b>	<b>k.A.</b>
Free Cashflow	16,0	- 14,6	k.A.	1,6	- 9,5	k.A.
<b>Cash-Conversion-Rate (adjustiert)<sup>2</sup></b>	<b>42,0%</b>	<b>- 27,0%</b>		<b>10,6%</b>	<b>- 31,3%</b>	
Cash-Conversion-Rate	42,3%	- 27,1%		6,5%	- 31,6%	
<b>Auftragseingang (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>333,9</b>	<b>381,6</b>	<b>- 12,5</b>	<b>122,2</b>	<b>177,2</b>	<b>- 31,0</b>
Auftragseingang	333,9	392,5	- 14,9	122,2	182,2	- 32,9

	30. Juni 2020	31. Dez. 2019	30. Juni 2019
<b>Auftragsbestand (in Mio Euro, bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>478,0</b>	<b>464,7</b>	<b>520,7</b>
Auftragsbestand (in Mio Euro)	478,0	466,1	522,5
Kontrakte (in Mio Euro)	44,4	49,9	56,8
<b>Mitarbeiter (inkl. Auszubildende, bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>3.998</b>	<b>4.089</b>	<b>4.041</b>
Mitarbeiter (inkl. Auszubildende)	3.998	4.122	4.074

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

<sup>2</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

## Die Monate Januar bis Juni 2020 im Überblick

- Das Geschäft mit der Halbleitersausrüstungsindustrie und mit öffentlichen Auftraggebern verlief im 1. Halbjahr 2020 weiter positiv. Der Anteil des Auslandsumsatzes erhöhte sich leicht. In den ersten sechs Monaten wurde mit 329,0 Mio Euro vor allem aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und der Entwicklung im Bereich Automotive weniger Umsatz als im Vorjahreszeitraum erzielt.  
[Siehe Ertragslage – Seite 9](#)
- Die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hatten einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Profitabilität im Jahresverlauf. Nach 17,3 Mio Euro im 1. Quartal verbesserte sich das adjustierte EBITDA auf 24,9 Mio Euro im 2. Quartal. Die gesunkenen Erlöse führten im 1. Halbjahr zu einem adjustierten EBITDA von 42,2 Mio Euro (i.Vj. 54,3 Mio Euro). Die adjustierte EBITDA-Marge lag bei 12,8 Prozent (i.Vj. 14,5 Prozent).  
[Siehe Ertragslage – Seite 11](#)
- In den ersten sechs Monaten gewann Jenoptik neue Aufträge im Wert von 333,9 Mio Euro (i.Vj. bereinigt 381,6 Mio Euro). Die Nachfrage war im 2. Quartal erwartungsgemäß aufgrund von Projektverschiebungen und Stornierungen deutlich rückläufig. Die Book-to-Bill-Rate blieb unverändert bei 1,02. Der Auftragsbestand legte leicht auf 478,0 Mio Euro zu (31.12.2019: bereinigt 464,7 Mio Euro).  
[Siehe Ertragslage – Seite 12](#)
- Durch aktives Working-Capital-Management verbesserte sich der Free Cashflow auf 16,0 Mio Euro (i.Vj. minus 14,6 Mio Euro). Adjustiert erhöhte er sich sogar auf 17,8 Mio Euro. Die Bilanz- und Finanzierungsstruktur blieb auch in den Corona-bedingt schwierigen Zeiten solide. Die Eigenkapitalquote lag mit 61,3 Prozent leicht über den 60,5 Prozent vom Jahresende 2019.  
[Siehe Finanz- und Vermögenslage – Seite 13](#)
- Highlights der Divisionen  
**Light & Optics:** Anhaltend robuste Geschäftsentwicklung mit der Halbleitersausrüstungsindustrie, Rückgang in den anderen Bereichen, Umsatz von HILLOS nicht mehr enthalten. Verbesserte EBITDA-Marge von adjustiert 22,1 Prozent (i.Vj. 20,8 Prozent). Auftragseingang erreichte mit 139,6 Mio Euro fast bereinigtes Vorjahresniveau, Book-to-Bill-Rate gestiegen. Deutliche Verbesserung des Free Cashflows.  
**Light & Production:** Anhaltend starke Verunsicherung in der Automobilindustrie führte zu signifikantem Rückgang bei Umsatz und Ergebnis. Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Projektverschiebungen und eine größere Stornierung führten zu deutlich geringerem Auftragseingang.  
**Light & Safety:** Gute Geschäftsentwicklung durch stabiles Investitionsverhalten der Kunden im öffentlichen Sektor. Umsatzzuwachs und spürbare Verbesserung der Margen. Auftragseingang projektbedingt unter Vorjahr.  
**VINCORION:** Umsatz blieb nahezu stabil, Ergebnisse leicht unter Vorjahr. Mehr neue Aufträge als im Vorjahreszeitraum gewonnen, Book-to-Bill-Rate verbessert. Free Cashflow deutlich gesteigert.  
[Siehe Segmentbericht – ab Seite 15](#)
- Umfangreiche Maßnahmen zur Abfederung der Negativauswirkungen der Corona-Pandemie ergriffen.  
[Siehe Chancen- und Risikobericht sowie Prognosebericht – Seite 20 und 23](#)
- Für das Gesamtjahr 2020 geht der Vorstand aktuell davon aus, einen Umsatz (ohne TRIOPTICS) zwischen 770 und 790 Mio Euro zu erzielen. Die um Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen adjustierte EBITDA-Marge wird in einer Spanne von 14,5 bis 15,0 Prozent erwartet.  
[Siehe Prognosebericht – Seite 23](#)

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Jenoptik ist ein international agierender Photonik-Konzern und Lieferant von hochwertigen und innovativen Investitionsgütern. Damit ist der Konzern vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen. In den Divisionen Light & Safety und VINCORION liefern wir zudem an öffentliche Auftraggeber, zum Teil indirekt über Systemintegratoren.

Mit dem überwiegenden Teil des Leistungsspektrums ist Jenoptik im Photonik-Markt tätig. Zu den Schlüsselmärkten zählen vor allem Halbleiterausüstung, Medizintechnik, Automotive und Maschinenbau, Verkehr, Luftfahrt sowie Sicherheits- und Wehrtechnik.

Der Jenoptik-Konzern ist in den drei photonischen Divisionen aktiv:

- Light & Optics
- Light & Production
- Light & Safety.

Die drei photonischen Divisionen bauen auf einem umfassenden Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen auf. Die Aktivitäten, die auf mechatronischen Aktivitäten beruhen, laufen unter der Marke VINCORION.

Zu Beginn des Jahres hatte der Vorstand der JENOPTIK AG entschieden, den im Juli 2019 gestarteten strukturierten Verkaufsprozess für VINCORION zu stoppen und den Geschäftsbereich als eigenständige Beteiligung zu führen.

Mit dieser Organisationsstruktur haben wir eine gute Markt- und Kundenorientierung. Die Geschäftsaktivitäten sind nach einem ähnlichen Markt und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle zusammengefasst. Dies hilft, unsere Produkte und Lösungen noch näher am Kunden zu positionieren und eröffnet uns bessere Wachstumschancen.

### Unternehmenskäufe und -verkäufe.

Im Februar 2020 erwarb Jenoptik die spanische INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L. INTEROB ist auf Projekte rund um Anlagenplanung, Konstruktion, Fertigung und Integration von Automatisierungslösungen sowie Robotikanwendungen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie spezialisiert. Mit der Übernahme stärkt der Jenoptik-Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen. 2019 betrug der Umsatz von INTEROB rund 22 Mio Euro, die Profitabilität lag über dem Durchschnitt des Jenoptik-Konzerns. Jenoptik wird den Umsatz und die Ergebnisse für 2020 einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation zeitanteilig konsolidieren. Weitere Informationen zur Akquisition finden Sie im Anhang auf Seite 32.

Im März 2020 übernahm Jenoptik die ausstehenden 33,42 Prozent der Geschäftsanteile an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. vom Partner Kantum Ushikata Co., Ltd. und überführte die Gesellschaft in eine 100-prozentige Konzerntochter. Das Geschäft der Jenoptik Japan umfasst photonische Komponenten, Systeme und Anlagen von Jenoptik – neben Diodenlasern vor allem auch Laseranlagen, Optiken sowie industrielle Messtechnik. Jenoptik wird vor allem in die Vertriebsstrukturen und damit die Präsenz vor Ort investieren.

Am 2. Juli 2020 kündigte Jenoptik den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der TRIOPTICS GmbH an. TRIOPTICS ist ein international führender Anbieter von Mess- und Fertigungssystemen für optische Komponenten und Sensoren der digitalen Welt. Jenoptik stärkt mit der Übernahme von TRIOPTICS konsequent die Ausrichtung auf wachstumsstarke Zukunftsindustrien. Das Closing wird voraussichtlich im 3. Quartal 2020 stattfinden. Weitere Informationen zur Akquisition finden Sie im Nachtragsbericht auf Seite 20.

In den ersten sechs Monaten 2020 fanden keine weiteren Unternehmenskäufe und -verkäufe statt.

## Ziele und Strategien

Im Mittelpunkt der Strategie 2022 und der künftigen Entwicklung steht die Konzentration auf photonische Technologien für wachstumsstarke Märkte. So soll sich Jenoptik in den kommenden Jahren zu einem globalen und fokussierten Photonik-Unternehmen entwickeln. Die Strategie steht unter dem Motto „More Light“ und beinhaltet die drei Bausteine „More Focus“, „More Innovation“ und „More International“. Die stärkere Konzentration auf die Kernkompetenzen soll zu einem optimalen Einsatz der vorhandenen Kapazitäten und damit einer effizienteren Ressourcenverteilung beitragen. Bis 2022 wollen wir unsere Entwicklungsleistung, inklusive der Entwicklungen im Kundenauftrag, auf ca. 10 Prozent des Umsatzes steigern. Zudem soll internationale Vielfalt das Unternehmen stärker als bisher prägen. Das bedeutet internationale Teams aus unterschiedlichen Kulturkreisen und mehr lokale Entscheidungen vor Ort. Mindestens eine Division soll bis 2022 ihren Hauptsitz im Ausland haben.

Mit der Übernahme von TRIOPTICS schärft Jenoptik die Positionierung als fokussierter Photonik-Konzern weiter.

Um die Strategie 2022 umzusetzen,

- fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Photonik,
- reorganisieren und vereinfachen wir unsere Geschäftsstruktur,
- betreiben wir ein aktives Portfoliomanagement mit Blick auf ergänzende Zukäufe sowie transformatorische Akquisitionen und selektive Desinvestitionen,
- arbeiten wir konsequent an der weiteren Internationalisierung verbunden mit einer höheren Wertschöpfungstiefe und Kundennähe in unseren Wachstumsregionen,
- investieren wir verstärkt in Forschung und Entwicklung, bauen unsere System- und Applikationskompetenz aus und entwickeln uns zum ganzheitlichen Lösungsanbieter,
- treiben wir einen aktiven Kulturwandel voran und
- stärken kontinuierlich weiter unsere Finanzkraft.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 hat der Jenoptik-Vorstand die folgenden Prioritäten definiert:

- Wachstum in Asien,
- Global Business Excellence und
- Kultureller Wandel.

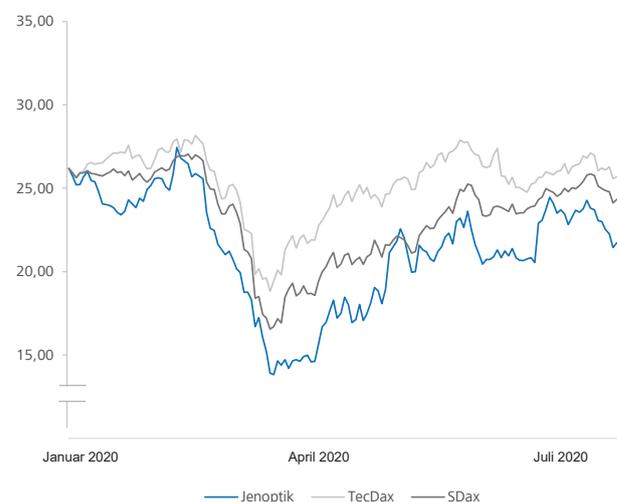
Für zusätzliche Informationen zur strategischen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2019 mit den umfassenden Angaben im Kapitel „Ziele und Strategien“ ab Seite 77 und auf die Jenoptik-Website.

## Die Jenoptik-Aktie

Das 1. Halbjahr 2020 war durch die Corona-bedingten Unsicherheiten von starken Kursschwankungen an den Börsen gekennzeichnet. Dies führte insbesondere an den internationalen Finanzmärkten zu heftigen Verwerfungen. Nach den drastischen Einbrüchen Mitte Februar bis März erholten sich die Kurse zum Ende des 1. Halbjahres wieder, was letztendlich auf die Hoffnung auf eine baldige Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivitäten zurückzuführen war. Der deutsche Technologieindex (TecDax) verzeichnete Ende Juni 2020 einen Stand von 2.954 Punkten und verlor damit seit Jahresbeginn 3,6 Prozent an Wert. Der SDax notierte am letzten Handelstag des 2. Quartals bei 11.536 Zählern, was einem Verlust von 8,8 Prozent entsprach.

Die Jenoptik-Aktie konnte sich im Berichtszeitraum den allgemeinen Entwicklungen an den Märkten nicht entziehen. Gestartet am 1. Handelstag 2020 bei einem Schlusskurs von 26,18 Euro brach die Aktie Mitte Februar drastisch ein. Den Tiefststand erreichte das Papier am 19. März bei 13,82 Euro. Mit Verkündung eines ersten Ausblicks für 2020 konnte sich die Aktie ab Mai langsam wieder erholen und ging am 30. Juni mit einem Kurs von 20,84 Euro aus dem Handel, womit sich der Rückstand zum Jahresanfang auf 20,4 Prozent verkürzte. Die Marktkapitalisierung von Jenoptik betrug zu diesem Zeitpunkt 1.192,8 Mio Euro.

Im Juli profitierte die Aktie von der Übernahme der TRIOPTICS GmbH durch die JENOPTIK AG und konnte weiter an Wert zulegen. Der Schlusskurs stand am 31. Juli 2020 bei 21,72 Euro, was einer Marktkapitalisierung von 1.243,2 Mio Euro entspricht.



In den ersten sechs Monaten 2020 erhielt die Gesellschaft eine Reihe von Stimmrechtsmitteilungen. So meldete Allianz Global Investors im März einen Anteil von 10,11 Prozent. Im April erhielt die Gesellschaft eine Mitteilung von der DWS Investment GmbH über eine Reduzierung des Anteilsbesitzes auf 9,82 Prozent. Weitere institutionelle Investoren wie BlackRock, Invesco, Capital Group und der SMALLCAP World Fund reduzierten ihre Beteiligungen an Jenoptik auf unter 3,0 Prozent. Eine detaillierte Auflistung der eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen ist auf der Internetseite von Jenoptik unter der Rubrik Investoren/ Aktie abrufbar.

Die mit den zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten verbundenen Volatilitäten am Aktienmarkt sowie die Tiefstände führten im 1. Halbjahr zu einem regen Börsenhandel. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wechselten auf Xetra, den Parkettbörsen sowie Tradegate insgesamt durchschnittlich 224.563 Jenoptik-Aktien täglich ihren Besitzer (i.Vj. 137.406). Das entspricht einem Plus von 63,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im TecDax-Ranking lag Jenoptik im Juni 2020 bei der Marktkapitalisierung auf Basis des Streubesitzes von 89,0 Prozent auf Platz 23 (i.Vj. 19), beim Börsenumsatz auf Rang 26 (i.Vj. Rang 25).

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG schlagen der virtuell durchgeführten ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von

0,13 Euro je Aktie vor (i.Vj. 0,35 Euro). Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung beläuft sich der Ausschüttungsbetrag auf 7,4 Mio Euro (i.Vj. 20,0 Mio Euro). Die JENOPTIK AG zahlt seit 2011 ununterbrochen eine Gewinnbeteiligung an ihre Aktionäre aus.

Aktuell berichten zwölf Research-Häuser bzw. Banken regelmäßig über Jenoptik. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung empfahlen sechs Analysten die Aktie zu kaufen, sechs rieten zum Halten der Anteilsscheine. Das durchschnittliche Kursziel aller Analysten belief sich Ende Juli auf 25,75 Euro.

Aufgrund der Corona-bedingten Reisebeschränkungen konnten lediglich zu Beginn 2020 internationale Präsenzveranstaltungen wie Roadshows und Investorenkonferenzen persönlich vom Management wahrgenommen werden. Im weiteren Jahresverlauf präsentierte der Vorstand sowie das Investor-Relations-Team das Unternehmen regelmäßig vor Investoren und Analysten im Rahmen von virtuellen Kapitalmarktveranstaltungen.

## Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Die Corona-Pandemie hat die **Weltwirtschaft** im 1. Halbjahr 2020 deutlich beeinträchtigt. Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge erlebte die Welt eine bislang unbekannte Krise, die in eine tiefe Rezession mündete. Harte „Lockdown“-Maßnahmen schwächten die Wirtschaftsleistung maßgeblich – im 2. Quartal sogar stärker als im ersten. Der IWF berichtete, dass eine einzigartige Kombination aus Faktoren wie „Social Distancing“ zur Eindämmung des Virus, schnell steigende Fallzahlen, Einkommensverluste, Nachfragerückgänge, Lieferunterbrechungen und unsichere Aussichten dazu beitrugen, dass Investitionen in vielen Branchen zurückgehalten oder gestoppt wurden und dass sich der Privatkonsum abschwächte.

Auch im Exportgeschäft wirkten die Corona-bedingten Produktions- und Arbeitsausfälle: Vor allem im Handel zwischen China, den USA, Deutschland und der Euro-Zone haben Grenzsicherungen, Störungen in der Logistik oder Unterbrechungen in den Lieferketten tiefe Spuren hinterlassen, so der deutsche Außenhandelsverband BGA. Nach zuletzt vom Statistischen Bundesamt gemeldeten Zahlen brach der deutsche Export im Mai 2020 um fast 30 Prozent im Vergleich zum Mai des Vorjahres ein.

### Ergebnis je Aktie

	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	10.520	24.230
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
Ergebnis je Aktie in Euro	0,18	0,42

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

### Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie

	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019
Schlusskurs (Xetra) am 30.6. in Euro	20,84	28,45
Höchstkurs (Xetra) in Euro	27,44	36,45
Tiefstkurs (Xetra) in Euro	13,82	22,76
Marktkapitalisierung am 30.6. in Mio Euro	1.192,8	1.628,4
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück <sup>1</sup>	224.563	137.406

<sup>1</sup> Quelle: Deutsche Börse

Für das 2. Quartal ermittelte das Statistische Bundesamt in einer ersten Schätzung einen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes in **Deutschland** von 10,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Mit der schrittweisen Lockerung der Einschränkungen setzte im Mai eine leichte wirtschaftliche Erholung ein, wie Konjunkturindikatoren zeigten. Laut Bundeswirtschaftsministerium habe die Industrie den Tiefpunkt ihrer Rezession durchschritten. Die Industrieproduktion und -aufträge stiegen im Mai im Vergleich zum Vormonat; die Auslandsnachfrage erhöhte sich fast ausschließlich dank Aufträgen aus der Euro-Zone. Bei Herstellern von Investitionsgütern war der Anstieg am deutlichsten. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Auftragseingang der deutschen Industrie knapp 30 Prozent zurück.

In den **USA** hatte die Corona-Ausbreitung massive Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Unterschiedliche Maßnahmen zum Lockdown oder zur Lockerung in den einzelnen Bundesstaaten, verbunden mit konstant hohen Infektionszahlen, führten in eine tiefe Rezession. Im 1. Quartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 5 Prozent, so das Handelsministerium. Das war der stärkste Rückgang seit der Finanzkrise 2009. Investitionen, Exporte und der Privatkonsum sanken deutlich. Im 2. Quartal ging das BIP sogar um 32,9 Prozent zurück, da der Kampf gegen die Pandemie zu vielen Werks- und Geschäftsschließungen führte und den Privatkonsum stark einschränkte. Positive Konjunkturindikatoren waren die im Mai wieder steigenden Industrienaufträge, vor allem für langlebige Güter wie Maschinen, sowie die zunehmende Industrieproduktion im Juni – auch wenn hier im gesamten Quartal der stärkste Einbruch seit Jahrzehnten verzeichnet wurde.

**China** verzeichnete im 1. Quartal 2020 erstmals seit 1992 einen BIP-Rückgang (minus 6,8 Prozent im Vorjahresvergleich). Bereits im 2. Quartal stabilisierte sich die Wirtschaft wieder: Laut dem chinesischen Statistikamt erhöhte sich das BIP im 2. Quartal um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gemessen am Vorquartal betrug der Zuwachs sogar 11,5 Prozent. Vor dem Hintergrund zunehmender Lockerungen wurde der Aufschwung in China von der Binnennachfrage, der Zunahme der Industrieproduktion und Dienstleistungen sowie staatlicher Stützungsmaßnahmen angetrieben.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat sich nach einer zeitweisen Entspannung im Frühjahr 2020 zuletzt wieder verschärft. Die USA setzten im Juli Sanktionen gegen China in Kraft, dessen Sicherheitsgesetz für die chinesische Sonderverwaltungszone Hongkong weltweit für Kritik sorgte.

Im März stellte die Europäische Kommission die neue Industriestrategie für ein wettbewerbsfähiges, grünes und digitales Europa vor. Die **Photonik** wird darin auch als eine der Key Enabling Technologies genannt. Allerdings setzten die Corona-bedingt geringeren oder aufgeschobenen Investitionen im Maschinenbau, der Automobilindustrie oder im Gesundheitswesen der Photonik-Industrie im 1. Halbjahr 2020 zu, wie eine Umfrage des deutschen Industrieverbands Spectaris in Kooperation mit Optecnet Deutschland ergab. Im Weltmarktindex Photonik, ermittelt von Spectaris, lag der Umsatz der 14 betrachteten Photonik-Unternehmen im 1. Quartal 2020 19 Prozent unter dem Wert des Vorjahresquartals. Viele Unternehmen litten vor allem im 1. Quartal 2020 unter Grenz- und Werkschließungen, letztere hauptsächlich zu Beginn der Pandemie in China, wo viele optische Komponenten gefertigt werden. Die vergleichsweise frühe Öffnung in China Ende März entspannte die Lieferketten wieder. Zudem galten viele Photonik-Hersteller als „essential business“ aufgrund ihrer Relevanz für andere Bereiche wie Medizintechnik oder Diagnostik und mussten deshalb nicht selbst schließen. Einige Firmen, die Test- und Imaging-Produkte wie Infrarot-Sensorik anbieten, verzeichneten eine höhere Nachfrage.

Nach einem positiven Jahresbeginn blieb die **Medizintechnik**-Branche laut Spectaris nicht von den Corona-Folgen verschont, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Produkten, die nicht unmittelbar zur Bekämpfung der Pandemie nötig sind. Zwei Drittel der von Spectaris und MedicalMountains im April befragten deutschen Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als verschlechtert, rund 60 Prozent verzeichneten eine deutlich geringere Nachfrage.

Trotz der Corona-Krise war die weltweite **Halbleiterindustrie** im bisherigen Jahresverlauf zumindest in Nordamerika robust, wie die Daten der Semiconductor Industry Association (SIA) zeigten. Die weltweiten Umsätze lagen im 1. Quartal 2020 nur 3,6 Prozent unter dem Vorquartal, aber fast 7 Prozent über Vorjahr. Nach einem leichten Rückgang im April, der saisonalen Trends entspricht, zogen die Umsätze im Mai wieder an. Allerdings waren auch hier Lieferketten unterbrochen, Hersteller und Lieferanten in Asien zum Teil durch Produktionsstopps im 1. Quartal beeinträchtigt. Frühe Befürchtungen über längerfristige Engpässe in der Lieferkette manifestierten sich jedoch nicht. Zudem waren Halbleiterfirmen in den USA und westlichen Ländern oft von staatlich verordneten Schließungen ausgenommen aufgrund der Relevanz für Netzwerkinfrastrukturen.

Die weltweiten Umsätze der [Halbleiterausrüster](#) fielen im 1. Quartal 2020 um 13 Prozent gegenüber dem Vorquartal, lagen aber 13 Prozent über dem Vorjahreswert. Bis einschließlich Mai verdeutlichten die Umsatzzahlen eine starke langfristige Resilienz der Industrie trotz der Corona-bedingten makroökonomischen Einbrüche in anderen Industrien und unklaren Aussichten.

Die Nachfrage im exportorientierten deutschen [Maschinen- und Anlagenbau](#) ist infolge von Corona im 1. Halbjahr 2020 deutlich eingebrochen; im April mit über 31 Prozent so stark wie seit der Finanzkrise 2009 nicht mehr. Da China und die USA die wichtigsten Auslandsmärkte sind, waren die dortigen Auswirkungen der Pandemie auch direkt in Deutschland spürbar. Die Auftragsflaute traf vor allem die Fachzweige des Maschinenbaus mit vielen Kunden aus der Automobilindustrie, wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) meldete. Zwar setzte sich im Juni die Entspannung entlang der Lieferketten fort, aber die Corona-Restriktionen erschwerten die Vertriebs- und Service-Aktivitäten der Branche und belasteten die Umsätze und Auftragsbücher.

Die Corona-Krise sorgte im 1. Halbjahr 2020 für einen beispiellosen Einbruch auf den internationalen Pkw-Märkten, wie der Verband der [Automobilindustrie](#) (VDA) im Juli meldete. Den europäischen Markt traf es am stärksten mit vier aufeinander folgenden Monaten mit bislang nicht gekannten Rückgängen bei Produktion und Absatz – letzterer um knapp 40 Prozent. In den USA ging das Volumen von Light Vehicles im 1. Halbjahr 2020 um fast ein Viertel, das der Light-Trucks, das einen Großteil des Marktes ausmacht, um fast ein Fünftel zurück. Nur in China zeigte sich seit Mai eine leichte Erholung, da die Maßnahmen zur Lockerung und Marktbelebung die Kaufbereitschaft steigerten. Die Autobauer und Autozulieferer reagierten mit Produktionsstopps, Werksschließungen, Sparmaßnahmen und Stellenabbau auf die geringe Nachfrage und den zeitweisen Bruch der Lieferketten. Das führte dazu, dass die Pkw-Produktion in Deutschland im 1. Halbjahr 2020 auf das niedrigste Niveau seit 45 Jahren sank, so der VDA.

Für den Bereich der [Verkehrssicherheit](#) geht das Statistische Bundesamt in seiner im Juli 2020 veröffentlichten Unfallstatistik davon aus, dass die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland im Jahr 2019 auf den niedrigsten Stand seit 60 Jahren fiel. Im Vergleich zum Vorjahr starben 7 Prozent weniger Menschen auf deutschen Straßen. Die Corona-Pandemie führte im 1. Halbjahr 2020 zu einer starken Einschränkung der Mobilität und einem niedrigeren Verkehrsaufkommen auf europäischen

Straßen, meldete auch der European Transport Safety Council (ETSC). Auch der kommerzielle Transport war durch den Lockdown stark reduziert, wie anonymisierte Daten von Verizon Connect zeigten. Mit Beginn der Lockerungen stieg das Volumen auf den Straßen wieder an. In Deutschland erfasste das bundesweit erste Streckenradar zur Geschwindigkeitskontrolle bei Hannover, das mit Jenoptik-Technik arbeitet, seit Beginn des Betriebs im November 2019 bis Ende Juni 2020 über 1.000 Geschwindigkeitsverstöße, wie das Innenministerium Anfang Juli meldete. Mit Blick auf das Fahrverhalten und Unfallgeschehen würden die Ergebnisse ein deutliches Plus an Verkehrssicherheit zeigen; es habe keine schwerwiegenden Unfälle mehr gegeben.

Die Corona-Pandemie führte zu einer massiven Krise in der [Luftfahrtindustrie](#), bei den Flugzeugbauern und Zulieferern. Der weltweite Luftverkehr brach im März und April um die Hälfte ein; allein die Deutsche Lufthansa reduzierte ihre Flüge auf ein Level vergleichbar mit dem Jahr 1955. Infolge der Grenzsicherungen mussten Airlines fertige Flugzeuge parken; sie bestellten weniger neue Flugzeuge oder stornierten bereits erteilte Aufträge. Überkapazitäten, Produktionsstopps, wachsender Kostendruck und unsichere Aussichten belasten die gesamte Branche. Boeing lieferte im 2. Quartal nur 20 Maschinen aus; die Auslieferungen brachen um 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein. Auch Airbus verzeichnete eine Auftragsflaute und Verschiebungen: Im Mai und Juni wurden keine neuen Bestellungen registriert.

Für die deutsche [Sicherheits- und Wehrtechnikbranche](#) veröffentlichte das Bundeswirtschaftsministerium im Juli den Rüstungsexportbericht für 2019. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausfuhrgenehmigungen von 4,8 auf einen Wert von knapp über 8,0 Mrd Euro. Nach vorläufigen Zahlen halbierten sich die Genehmigungen nahezu im 1. Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 2,78 Mrd Euro, so das Bundeswirtschaftsministerium. Die Ausfuhrgenehmigungen für Drittländer hatten einen Wert von 1,7 Mrd Euro und waren größtenteils auf Großaufträge im maritimen Bereich zurückzuführen. Mit Blick auf die tatsächlichen Auslieferungen liegen nur Zahlen für die ersten vier Monate dieses Jahres vor: So wurden laut Bundeswirtschaftsministerium Rüstungsgüter im Wert von 492 Mio Euro ausgeliefert und damit 40 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Für die anderen Branchen, die für Jenoptik relevant sind, wurden keine wesentlichen neuen Berichte veröffentlicht. Wir verweisen deshalb auf die Seiten 91 ff. im Geschäftsbericht 2019.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den Tabellen des Halbjahresberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in dem Posten „Sonstige“ das Corporate Center (Holding, Shared Services, Immobilien) sowie Konsolidierungseffekte enthalten. Jenoptik hat folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION.

### Effekte aus Struktur- und Portfolio-maßnahmen

Im Rahmen der geplanten strategischen Entwicklung von Jenoptik hat der Vorstand eine Reihe von Struktur- und Portfoliomaßnahmen initiiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, mittel- und langfristig das Wachstum zu beschleunigen bzw. die Profitabilität zu steigern. Zur transparenteren Darstellung dieser Maßnahmen werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente ergänzend EBITDA, EBIT und Free Cashflow adjustiert berichtet. Die Adjustierungen ergeben sich aus Aufwendungen und Erträgen in Folge von Standortoptimierungen/Restrukturierungen und Kostensenkungsprogrammen sowie durch Kosten im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden auch die Werte der Vorjahresperiode angepasst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den operativen Geschäftsverlauf einschließlich der Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmen zu deren Eindämmung werden von den Adjustierungen im EBITDA, EBIT und Free Cashflow nicht erfasst.

Zur Überleitung auf die adjustierten Größen siehe Tabelle Seite 30.

#### Umsatz

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Konzern (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>329,0</b>	<b>373,4</b>	<b>- 11,9</b>
Konzern	329,0	383,1	- 14,1
Light & Optics (bereinigt) <sup>1</sup>	137,7	153,0	- 10,0
Light & Optics	137,7	162,7	- 15,3
Light & Production	74,3	111,3	- 33,2
Light & Safety	55,7	48,4	15,1
VINCORION	58,8	59,1	- 0,5
Sonstige	2,4	1,6	

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

### Wechsel der Konsolidierungsmethode für die HILLOS GmbH seit 1.1.2020

Die HILLOS GmbH qualifiziert infolge des geplanten Rückgangs der eigengenutzten Produktionskapazitäten durch die Partner ab dem Geschäftsjahr 2020 als Joint Venture (vormals Joint Operation) und wird daher nicht mehr quotal einbezogen. Somit werden zum Beispiel der Auftragseingang sowie der Umsatz- und Ergebnisbeitrag nicht mehr anteilig in den einzelnen Positionen des Konzernabschlusses erfasst. Der wirtschaftliche Erfolg des Joint Ventures wird nunmehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Angaben zu gewährleisten, wurden die Vorjahreswerte um die Beiträge der HILLOS GmbH beim Umsatz, Auftragseingang und -bestand sowie bei den Mitarbeitern bereinigt.

### Ertragslage

Auch in den aktuell anspruchsvollen Zeiten verfügt Jenoptik über ein in Teilen krisenresistentes Geschäftsmodell und eine gute finanzielle und bilanzielle Aufstellung. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren alle Produktionsstandorte geöffnet und produzierten.

Das operative Geschäft verlief von Januar bis Anfang März wie erwartet. Seit Ende März sind allerdings deutliche Auswirkungen der Corona-Pandemie und die weiter zunehmende Verunsicherung in der Automobilindustrie spürbar, die im 2. Quartal den Geschäftsverlauf in diesen Bereichen erschwert haben.

Der Konzern realisierte in den ersten sechs Monaten 2020 einen Umsatz in Höhe von 329,0 Mio Euro (i.Vj. bereinigt 373,4 Mio Euro). Der Umsatzbeitrag der im Februar 2020 erworbenen Unternehmensgruppe INTEROB belief sich auf

#### Entwicklungsleistung

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>F+E-Leistung</b>	<b>35,7</b>	<b>34,1</b>	<b>4,7</b>
F+E-Kosten	22,1	24,6	- 10,0
Aktivierte Entwicklungsleistung	4,5	1,2	279,8
Entwicklungen im Kundenauftrag	9,1	8,3	8,8

5,3 Mio Euro. Im Vorjahr wurden aus dem Umsatz der Division Light & Optics Erlöse der HILLOS GmbH von 9,7 Mio Euro bereinigt. In der Division Light & Optics blieb der Bereich der Halbleiterausüstung auch während der Corona-Pandemie auf einem hohen Niveau, der Umsatzrückgang aufgrund der Entwicklung in den anderen beiden Bereichen Biophotonics und Industrial Solutions führte jedoch insgesamt zu geringeren Erlösen. Die Division Light & Production verzeichnete aufgrund der Effekte der Corona-Pandemie einen signifikanten Rückgang. Wie erwartet, verlief das Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern positiv. Die Division Light & Safety konnte im 1. Halbjahr 2020 die Umsätze spürbar steigern und VINCORION das Vorjahresniveau halten.

Mit Ausnahme der Region Mittlerer Osten/Afrika verzeichnete Jenoptik im Berichtszeitraum in allen anderen Regionen Umsatzrückgänge. Am stärksten war die Abnahme in Asien/Pazifik von 48,8 Mio Euro im Vorjahr auf aktuell 37,2 Mio Euro. Hier waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie bereits im 1. Quartal deutlich zu spüren. Aber auch in Deutschland mit einem Umsatzrückgang von 18,8 Prozent auf 85,0 Mio Euro und in Amerika von 14,9 Prozent auf 89,2 Mio Euro zeigten sich die Auswirkungen. Die Erlöse in den beiden strategischen Schwerpunktregionen Amerika und Asien/Pazifik lagen zusammen mit

126,4 Mio Euro bzw. 38,4 Prozent unter dem Vorjahrsniveau von bereinigt 152,7 Mio Euro bzw. 40,9 Prozent des Gesamtumsatzes. Der Umsatz in Europa (ohne Deutschland) blieb mit 100,5 Mio Euro durch den Erwerb von INTEROB nahezu stabil (i.Vj. bereinigt 99,9 Mio Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes erhöhte sich leicht auf 74,2 Prozent (i.Vj. bereinigt 72,0 Prozent).

Die **Umsatzkosten** reduzierten sich auf 219,3 Mio Euro (i.Vj. 245,0 Mio Euro), jedoch aufgrund der Fixkostenbestandteile in geringerem Maße als die Umsätze. Das Bruttoergebnis blieb dementsprechend mit 109,7 Mio Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau von 138,1 Mio. Euro, die **Bruttomarge** lag bei 33,3 Prozent (i.Vj. 36,0 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten blieben auf einem hohen Niveau. In den ersten sechs Monaten betragen die **F+E-Kosten** 22,1 Mio Euro (i.Vj. 24,6 Mio Euro). Die in den Umsatzkosten verbuchten Entwicklungsaufwendungen im Kundenauftrag erhöhten sich leicht auf 9,1 Mio Euro (i.Vj. 8,3 Mio Euro). Dies sowie die Zunahme der aktivierten Entwicklungsleistungen führte zu einem Anstieg der F+E-Gesamtleistung auf 35,7 Mio Euro (i.Vj. 34,1 Mio Euro). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 10,9 Prozent (i.Vj. 8,9 Prozent).

**EBITDA (adjustiert)<sup>1</sup>**

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>42,2</b>	<b>54,3</b>	<b>- 22,3</b>
Light & Optics	30,7	32,0	- 4,3
Light & Production	- 3,4	11,9	k.A.
Light & Safety	10,9	6,6	66,9
VINCORION	4,1	4,5	- 7,7
Sonstige	- 0,1	- 0,7	

<sup>1</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

**EBIT (adjustiert)<sup>1</sup>**

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>19,6</b>	<b>32,5</b>	<b>- 39,7</b>
Light & Optics	25,1	27,0	- 7,0
Light & Production	- 9,5	5,9	k.A.
Light & Safety	7,4	3,0	146,5
VINCORION	0,7	1,2	- 42,7
Sonstige	- 4,0	- 4,5	

<sup>1</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

**EBITDA**

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>37,9</b>	<b>54,0</b>	<b>- 29,9</b>
Light & Optics	30,3	32,0	- 5,5
Light & Production	- 4,7	11,9	k.A.
Light & Safety	10,6	6,6	61,8
VINCORION	4,1	4,5	- 7,7
Sonstige	- 2,4	- 1,0	

**EBIT**

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Konzern</b>	<b>15,6</b>	<b>32,2</b>	<b>- 51,7</b>
Light & Optics	25,0	27,0	- 7,3
Light & Production	- 10,9	5,9	k.A.
Light & Safety	7,1	3,0	135,3
VINCORION	0,7	1,2	- 42,7
Sonstige	- 6,3	- 4,9	

Im Zusammenhang mit den Corona-bedingten Reisebeschränkungen sowie aufgrund einer Vielzahl stornierter Messen und geringerer Personalaufwendungen reduzierten sich die **Vertriebskosten** bis Ende Juni 2020 auf 41,9 Mio Euro (i.Vj. 47,4 Mio Euro). Die Vertriebskostenquote lag, bedingt durch die Fixkosten und den niedrigeren Umsatz, mit 12,7 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau von 12,4 Prozent. Die **Verwaltungskosten** betragen 29,6 Mio Euro (i.Vj. 31,0 Mio Euro). Höhere Personalkosten infolge von Tarifanpassungen wurden durch gegenläufige Effekte aus der Bewertung aktienbasierter Vergütungen für das Top-Management zum großen Teil kompensiert. Darüber hinaus wurden im 1. Halbjahr 2020 weniger Fremdleistungen bezogen als im Vergleichszeitraum 2019. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 9,0 Prozent (i.Vj. 8,1 Prozent).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** lagen im Saldo bei minus 0,6 Mio Euro (i.Vj. minus 2,9 Mio Euro). Beeinflusst wurden die beiden Positionen unter anderem durch die oben beschriebenen Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen in Höhe von minus 2,2 Mio Euro (i.Vj. minus 0,3 Mio Euro), aber auch durch Währungseffekte sowie Auflösungen von Wertberichtigungen.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, wie die Nutzung von Kurzarbeit und die Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsleistungen in Höhe von insgesamt 4,7 Mio Euro, führten insbesondere zu einer Reduzierung der Personalkosten und hatten damit einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Profitabilität im Jahresverlauf.

Nach 17,3 Mio Euro im 1. Quartal verbesserte sich das adjustierte **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschrei-

bungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) auf 24,9 Mio Euro im 2. Quartal. Von Januar bis Juni 2020 reduzierte sich das adjustierte EBITDA jedoch bedingt durch den Umsatzrückgang auf 42,2 Mio Euro und lag damit 22,3 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 54,3 Mio Euro. Die adjustierte EBITDA-Marge sank folglich auf 12,8 Prozent (i.Vj. 14,5 Prozent). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Funktionskosten enthaltenen Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen von insgesamt minus 4,4 Mio Euro (i.Vj. minus 0,3 Mio Euro) führten zu einer deutlichen Reduzierung des nicht adjustierten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr. Aus den Maßnahmen resultierten Effekte von minus 0,8 Mio Euro für Restrukturierung/Standortoptimierung, minus 2,4 Mio Euro für Kostensenkungsprogramme und minus 1,1 Mio Euro für M&A-Aktivitäten.

Adjustiert um die Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen in Höhe von minus 4,1 Mio Euro lag das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (**EBIT**) in den ersten sechs Monaten 2020 mit 19,6 Mio Euro ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert von 32,5 Mio Euro. Im EBIT enthalten sind zudem Effekte aus den Kaufpreisallokationen infolge der in den Vorjahren und im 1. Halbjahr 2020 getätigten Akquisitionen von minus 3,6 Mio Euro (i.Vj. minus 3,5 Mio Euro). Die adjustierte EBIT-Marge des Konzerns fiel auf 6,0 Prozent (i.Vj. 8,7 Prozent).

Insbesondere Währungsverluste aus der Bewertung von Finanzanlagen sowie geringere positive Effekte aus Bewertungsänderungen von Cash-Positionen führten dazu, dass sich Finanzerträge und Finanzaufwendungen im Saldo reduzierten. Gegenläufig wirkte die Ausschüttung einer Immobiliengesellschaft, die im Beteiligungsergebnis enthalten ist. Dadurch verringerte sich das **Finanzergebnis** im Berichtszeitraum auf

#### Auftragslage

in Mio Euro	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	Veränderung in %
<b>Auftragseingang (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>333,9</b>	<b>381,6</b>	<b>- 12,5</b>
Auftragseingang	333,9	392,5	- 14,9
	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung in %
<b>Auftragsbestand (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>478,0</b>	<b>464,7</b>	<b>2,9</b>
Auftragsbestand	478,0	466,1	2,5
Kontrakte	44,4	49,9	- 11,1

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

#### Mitarbeiter (inkl. Auszubildende)

	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung in %
<b>Konzern (bereinigt)<sup>1</sup></b>	<b>3.998</b>	<b>4.089</b>	<b>- 2,2</b>
Konzern	3.998	4.122	- 3,0
Light & Optics (bereinigt) <sup>1</sup>	1.334	1.383	- 3,5
Light & Optics	1.334	1.416	- 5,8
Light & Production	1.080	1.093	- 1,2
Light & Safety	480	496	- 3,2
VINCORION	792	795	- 0,4
Sonstige	312	322	- 3,1

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

minus 2,2 Mio Euro (i.Vj. minus 1,5 Mio Euro). Der Konzern erzielte mit 13,4 Mio Euro (i.Vj. 30,7 Mio Euro) daher ein deutlich geringeres **Ergebnis vor Steuern**. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 2,8 Mio Euro (i.Vj. 6,5 Mio Euro). Die Gesamtsteuerquote reduzierte sich leicht auf 20,8 Prozent (i.Vj. 21,1 Prozent), die liquiditätswirksame Steuerquote betrug 22,7 Prozent (i.Vj. 15,2 Prozent). Das **Konzernergebnis nach Steuern** verringerte sich auf 10,6 Mio Euro (i.Vj. 24,2 Mio Euro). Das **Ergebnis je Aktie** des Konzerns betrug dementsprechend 0,18 Euro (i.Vj. 0,42 Euro).

Die Nachfrage entwickelte sich im 1. Halbjahr 2020, insbesondere im 2. Quartal, aufgrund von Projektverschiebungen und Stornierungen als Folge der Corona-Pandemie deutlich rückläufig. Der **Auftragseingang** verringerte sich auf 333,9 Mio Euro (i.Vj. bereinigt 381,6 Mio Euro). Im 1. Halbjahr 2019 wurden neue Aufträge der HILLOS GmbH in Höhe von 10,9 Mio Euro bereinigt. Spürbar mehr Aufträge als im Vorjahreszeitraum verbuchte VINCORION. Leicht rückläufig waren die Auftragseingänge der Division Light & Optics, deutliche Spuren hinterließen die anhaltende Marktunsicherheit und die Corona-Pandemie in der Division Light & Production. Die Division Light & Safety erhielt in den ersten sechs Monaten 2020 ebenfalls weniger Aufträge. Hier ist der Auftragseingang jedoch stark von Projekten geprägt und unterliegt damit Schwankungen. Die Book-to-Bill-Rate des Konzerns lag mit 1,02 auf Vorjahresniveau (i.Vj. bereinigt 1,02 / nicht bereinigt 1,02).

Der **Auftragsbestand** legte akquisitionsbedingt leicht auf 478,0 Mio Euro zu, trotz der verhaltenen Auftragseingangs-entwicklung sowie Verschiebungen bzw. Projektstornierungen (31.12.2019: bereinigt 464,7 Mio Euro). Vom Auftragsbestand sollen 286,3 Mio Euro bzw. 59,9 Prozent (i.Vj. bereinigt 336,3 Mio Euro / nicht bereinigt 338,0 Mio Euro bzw. bereinigt 64,6 Prozent / nicht bereinigt 64,7 Prozent) noch in diesem Geschäftsjahr zu Umsatz führen.

Darüber hinaus bestanden zum 30. Juni 2020 **Kontrakte** in Höhe von 44,4 Mio Euro (31.12.2019: 49,9 Mio Euro). Bei Kontrakten handelt es sich um Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen, deren genaue Höhe und Eintrittszeitpunkt noch nicht exakt bekannt sind.

Die Zahl der Jenoptik-**Mitarbeiter** reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2020 bereinigt um 2,2 Prozent bzw. um 91 Personen auf 3.998 Mitarbeiter (31.12.2019: 4.089 Mitarbeiter

ohne HILLOS GmbH). 1.003 Mitarbeiter arbeiteten Ende Juni 2020 an den ausländischen Standorten (31.12.2019: 988 Mitarbeiter).

Zum 30. Juni 2020 hatte Jenoptik insgesamt 136 Auszubildende (31.12.2019: 156 Auszubildende).

Ausführliche Informationen zur Entwicklung der Divisionen finden Sie im Segmentbericht ab Seite 15.

## Finanz- und Vermögenslage

COVID-19 wirkte sich in den ersten sechs Monaten 2020 auf die operative Tätigkeit der Jenoptik-Gesellschaften und somit auf viele Posten der Konzernbilanz und der Konzernkapitalflussrechnung aus. Durch aktives Management stellt der Konzern trotz der Corona-bedingten Herausforderungen gesunde Bilanzrelationen und eine komfortable Liquiditätssituation sicher. So gelang es Jenoptik, im 1. Halbjahr 2020 signifikant den Free Cashflow zu verbessern. Zum 30. Juni 2020 verfügte der Konzern zudem über ungenutzte Kreditlinien von rund 200 Mio Euro.

Zum Ende der ersten sechs Monate 2020 verbesserte sich der **Verschuldungsgrad**, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, auf 0,63 (31.12.2019: 0,65). Grund dafür war ein leichter Zuwachs des Eigenkapitals, während sich das Fremdkapital, unter anderem durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens, reduzierte.

Zum 30. Juni 2020 nahm der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ab, auch infolge der Akquisition von INTEROB und der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens. Dies führte trotz leicht gesunkener Finanzverbindlichkeiten zu einer **Nettoverschuldung** von 26,6 Mio Euro (31.12.2019: minus 9,1 Mio Euro). Dennoch besteht unverändert ausreichend finanzieller Spielraum für die Sicherstellung des geplanten strategischen Wachstums.

Im Berichtszeitraum investierte der Konzern 21,2 Mio Euro liquiditätswirksam in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und damit in künftiges Wachstum, deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum (i.Vj. 16,8 Mio Euro). Mit 14,4 Mio Euro floss der größte Teil der **Investitionen** in die Sachanlagen (i.Vj. 14,6 Mio Euro), unter anderem in die technische Neuaus-

stattung und Kapazitätserweiterung im Fertigungsbereich sowie in den Neubau am Standort Villingen-Schwenningen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich auf 6,8 Mio Euro (i.Vj. 2,1 Mio Euro), bedingt durch die Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau und der teilweisen Einführung eines SAP S/4 HANA-Systems sowie die Zunahme der aktivierten Entwicklungsleistungen aus internen Projekten. Die planmäßigen Abschreibungen blieben mit 22,6 Mio Euro (i.Vj. 21,8 Mio Euro) nahezu konstant.

Trotz des geringeren Ergebnisses vor Steuern legte der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** zum 30. Juni 2020 signifikant auf 26,7 Mio Euro zu (i.Vj. minus 7,6 Mio Euro). Diese Zunahme war im Wesentlichen auf ein aktives Management des Working Capitals zurückzuführen. Der Aufbau von Vorräten wurde hier durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich überkompensiert.

Ende Juni 2020 betrug der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** minus 40,6 Mio Euro (i.Vj. minus 6,9 Mio Euro). Er wurde im Berichtszeitraum hauptsächlich durch die Auszahlungen für den Erwerb von INTEROB geprägt. Aber auch die Auszahlungen für Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte stiegen aufgrund der vorgenommenen Investitionen. Weitere wesentliche Posten waren die Ein- und Auszahlungen aufgrund von kurzfristigen Geldanlagen, deren Nettorückfluss unter dem Vorjahreswert lag.

Aufgrund des deutlich höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit legte der **Free Cashflow** trotz der gestiegenen Auszahlungen aus operativer Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum signifikant auf 16,0 Mio Euro zu (i.Vj. minus 14,6 Mio Euro). Bereinigt um die zahlungswirksamen Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen stieg der Free Cashflow sogar auf 17,8 Mio Euro. Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die adjustierte Cash-Conversion-Rate betrug im 1. Halbjahr 2020 42,0 Prozent (i.Vj. minus 27,0 Prozent). Nicht adjustiert lag der Wert bei 42,3 Prozent (i.Vj. minus 27,1 Prozent).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug in den ersten sechs Monaten minus 26,4 Mio Euro (i.Vj. minus 44,9 Mio Euro). Beeinflusst wurde er insbesondere durch die Aufnahme eines KfW-Kredits für den Neubau in Villingen-Schwenningen. Dem gegenüber standen Auszahlungen für die Tilgung von

Anleihen und Krediten, da im 2. Quartal ein Schuldscheindarlehen zurückgezahlt wurde. Die Auszahlungen für den Erwerb der ausstehenden 33,42 Prozent der Geschäftsanteile an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. sind im Posten Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen erfasst. Da die Hauptversammlung Corona-bedingt auf Anfang August verschoben wurde, ist die Zahlung der Dividende noch nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des 1. Halbjahres enthalten.

Zum 30. Juni 2020 lag die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns mit 1.072,8 Mio Euro nahezu auf den Wert vom Jahresende 2019 (31.12.2019: 1.083,3 Mio Euro). Wesentliche Veränderungen in einzelnen Posten gab es unter anderem durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens, der oben genannten Kreditaufnahme und dem Erwerb von INTEROB.

Auf der Aktivseite führte die Akquisition von INTEROB vor allem zu einer Zunahme der **langfristigen Vermögenswerte** auf 581,2 Mio Euro (31.12.2019: 555,2 Mio Euro). Besonders stark war dabei der Zuwachs bei den immateriellen Vermögenswerten. Neben dem Erwerb von INTEROB trug auch der Anstieg interner Entwicklungsprojekte dazu bei. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich aufgrund der geänderten Einbeziehung der HILLOS GmbH als Joint Venture (vorher Joint Operation).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich dagegen auf 491,5 Mio Euro (31.12.2019: 528,1 Mio Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 31,3 Mio Euro, trotz der erstmalig in diesem Posten enthaltenen Forderungen von INTEROB. Aufgrund der erhöhten Realisierung von Umsätzen zum Jahresende war dieser Posten am 31. Dezember 2019 deutlich gestiegen. Im Ergebnis eines aktiven Forderungsmanagements, aber auch infolge des u.a. Corona-bedingt niedrigeren Umsatzes waren die Forderungen zum 30. Juni 2020 geringer. Mit dem o.g. Erwerb stiegen insbesondere auch die Vertragsvermögenswerte auf 66,9 Mio Euro (31.12.2019: 54,9 Mio Euro). Die Vorräte legten auf 176,8 Mio Euro zu (31.12.2019: 153,7 Mio Euro). Vor allem die Zahlung der ersten Tranchen des Kaufpreises von INTEROB führte zu einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die kurzfristigen Finanzanlagen verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2019 nur wenig. Zahlungsmittel und kurzfristige Finanzanlagen beliefen sich in Summe auf 123,5 Mio Euro (31.12.2019: 168,7 Mio Euro).

Das **Working Capital** zeigte zum 30. Juni 2020 mit 215,6 Mio Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2019 mit 217,8 Mio Euro nur einen leichten Rückgang. Gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (30.06.2019: 256,4 Mio Euro) reduzierte es sich aber signifikant. Auf der Aktivseite wurde der Anstieg der Vorräte und Vertragsvermögenswerte weitgehend durch die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen. Auf der Passivseite reduzierten sich zwar die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dies wurde jedoch durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten überkompensiert. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz auf Basis der letzten zwölf Monate, stieg aufgrund des geringeren Umsatzes im Vergleich zum Jahresende 2019 auf 26,9 Prozent (31.12.2019: 25,5 Prozent), sank aber verglichen mit der Vorjahresperiode (30.6.2019: 30,8 Prozent).

Zum 30. Juni 2020 lag das **Eigenkapital** mit 657,8 Mio Euro leicht über dem Niveau vom Jahresende (31.12.2019: 655,4 Mio Euro). Während das Periodenergebnis einen positiven Effekt hatte, wirkten insbesondere Währungsdifferenzen sowie der Anteilsverkauf an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. eigenkapitalmindernd. Die **Eigenkapitalquote** legte vor dem Hintergrund des leicht gestiegenen Eigenkapitals und einer nahezu konstanten Bilanzsumme auf 61,3 Prozent zu (31.12.2019: 60,5 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** stiegen auf 188,6 Mio Euro (31.12.2019: 176,0 Mio Euro). Zurückzuführen war dies zum einen auf die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme eines KfW-Kredits sowie die im Rahmen der Erstkonsolidierung von INTEROB übernommenen Verbindlichkeiten. Zum anderen erhöhten sich die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von INTEROB. Wesentlicher Bestandteil der langfristigen Schulden sind die 2015 begebenen Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von derzeit noch 69,0 Mio Euro (31.12.2019: 69,0 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Schulden** sanken auf 226,4 Mio Euro (31.12.2019: 251,9 Mio Euro). Dies ist vor allem auf die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 21,5 Mio Euro zurückzuführen. Auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich insbesondere durch geringere Personal- und Gewährleistungsrückstellungen. Ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen führte dagegen zu einem Zuwachs der Vertragsverbindlichkeiten. Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die unterjährige Abgrenzung von Urlaubsansprüchen sowie Weihnachtsgeld zurückzuführen.

Bei den **nicht bilanzierten Werten und Verpflichtungen** gab es keine Änderungen, für Informationen dazu verweisen wir auf die Angaben im Geschäftsbericht 2019 auf Seite 104 und die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten auf Seite 201.

## Segmentbericht

Bei den im Segmentbericht aufgeführten Angaben zum Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand handelt es sich um konzernexterne Größen.

### Light & Optics

Bei der Interpretation der Geschäftsentwicklung der Division Light & Optics ist zu berücksichtigen, dass die HILLOS GmbH ab dem Geschäftsjahr 2020 als Joint Venture (vormals Joint Operation) qualifiziert und daher nicht mehr quotal einbezogen wird. Somit werden zum Beispiel der Auftragseingang sowie der Umsatz- und Ergebnisbeitrag nicht mehr anteilig in den einzelnen Positionen des Konzernabschlusses erfasst. Der wirtschaftliche Erfolg des Gemeinschaftsunternehmens wird nunmehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Angaben zu gewährleisten, haben wir die im Vorjahr enthaltenen Beiträge der HILLOS GmbH im Umsatz, Auftragseingang und -bestand sowie bei den Mitarbeitern bereinigt.

In den ersten sechs Monaten 2020 erzielte die Division Light & Optics mit 137,7 Mio Euro einen **Umsatz**, der 10,0 Prozent unter dem bereinigten und somit vergleichbaren Vorjahresniveau von 153,0 Mio Euro lag. Das Geschäft mit der Halbleitersausrüstungsindustrie erwies sich dabei trotz der Ausbreitung von Corona weiterhin als sehr robust. Dagegen hatte die Division in den

Bereichen Biophotonik sowie Industrial Solutions deutliche Rückgänge zu verbuchen. Regional betrachtet gingen die Erlöse in Deutschland auf 21,7 Mio Euro (i.Vj. 33,5 Mio Euro) sowie in Amerika auf 30,1 Mio Euro (i.Vj. 35,3 Mio Euro) zurück. In der Region Asien/Pazifik wurde mit einem Umsatz von 25,2 Mio Euro wieder ein leichtes Anziehen der Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet (i.Vj. 24,8 Mio Euro). Die Division steuerte insgesamt 41,9 Prozent des Konzernumsatzes bei (i.Vj. 41,0 Prozent).

Das um die Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen adjustierte **EBITDA** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr unterproportional zum Umsatz um 4,3 Prozent auf 30,7 Mio Euro (i.Vj. 32,0 Mio Euro). Die adjustierte **EBITDA-Marge** verbesserte sich folglich von 20,8 Prozent spürbar auf 22,1 Prozent. Zurückzuführen war diese Entwicklung maßgeblich auf Kostensenkungen in den Funktionsbereichen.

Bis zum Ende des 1. Halbjahres 2020 verzeichnete die Division **Auftragseingänge** in Höhe von 139,6 Mio Euro und damit fast auf Vorjahresniveau (i.Vj. bereinigt 142,1 Mio Euro). Im Verhältnis zum Umsatz ergab sich für den Berichtszeitraum eine Verbesserung der Book-to-Bill-Rate von bereinigt 0,93 auf 1,01.

#### Light & Optics auf einen Blick

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
Umsatz	137,7	162,7	- 15,3
EBITDA	30,3	32,0	- 5,5
EBITDA-Marge in % <sup>1</sup>	21,9	19,5	
EBIT	25,0	27,0	- 7,3
EBIT-Marge in % <sup>1</sup>	18,1	16,5	
Investitionen	8,3	7,8	6,3
Free Cashflow	16,7	- 2,6	k.A.
Cash-Conversion-Rate in %	55,1	- 8,2	
Auftragseingang	139,6	153,0	- 8,8
Auftragsbestand <sup>2</sup>	139,0	144,9	- 4,1
Kontrakte <sup>2</sup>	15,1	12,4	21,9
Mitarbeiter <sup>2</sup>	1.334	1.416	- 5,8

<sup>1</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

<sup>2</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

#### Light & Optics auf einen Blick (bereinigt und adjustiert)

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
Umsatz <sup>1</sup>	137,7	153,0	- 10,0
EBITDA <sup>2</sup>	30,7	32,0	- 4,3
EBITDA-Marge in % <sup>2, 3</sup>	22,1	20,8	
EBIT <sup>2</sup>	25,1	27,0	- 7,0
EBIT-Marge in % <sup>2, 3</sup>	18,1	17,5	
Free Cashflow <sup>2</sup>	16,7	- 2,6	k.A.
Cash-Conversion-Rate in % <sup>2</sup>	54,5	- 8,2	
Auftragseingang <sup>1</sup>	139,6	142,1	- 1,7
Auftragsbestand <sup>1,4</sup>	139,0	143,5	- 3,2
Mitarbeiter <sup>1,4</sup>	1.334	1.383	- 3,5

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

<sup>2</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

<sup>3</sup> Basierend auf Gesamtumsatz (Vj. bezogen auf bereinigten Umsatz)

<sup>4</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

Der **Auftragsbestand** lag Ende Juni 2020 mit 139,0 Mio Euro weiterhin auf einem guten Niveau (31.12.2019: bereinigt 143,5 Mio Euro).

Vor dem Hintergrund eines insgesamt soliden Geschäftsverlaufs und aufgrund von Factoring sowie Bestandsabbau verbesserte sich der adjustierte **Free Cashflow** (vor Zinsen und Steuern) auf 16,7 Mio Euro (i.Vj. minus 2,6 Mio Euro). Im Vorjahr war der Free Cashflow besonders durch den Aufbau von Forderungen und Vertragsvermögenswerten negativ beeinflusst.

Jenoptik investierte im 1. Quartal in Japan und hat die ausstehenden 33,42 Prozent der Geschäftsanteile an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. vom langjährigen Partner und Minderheitsgesellschafter Kantum Ushikata Co., Ltd. übernommen.

Darüber hinaus hat der Jenoptik-Konzern Anfang Juli die Übernahme der TRIOPTICS GmbH, Wedel bei Hamburg, bekanntgegeben. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Mess- und Fertigungssysteme für optische Komponenten. Nach dem im 3. Quartal erwarteten Closing wird die erworbene Gesellschaft der Division Light & Optics zugeordnet.

## Light & Production

Die Division Light & Production wurde von der bereits seit 2019 anhaltenden Investitionszurückhaltung und der hohen Unsicherheit in der Automobilindustrie, die insbesondere im 1. Halbjahr 2020 mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie weiter zunahm, am stärksten beeinflusst. Der Umsatz der Division sank in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 33,2 Prozent auf 74,3 Mio Euro (i.Vj. 111,3 Mio Euro). Während sich der Bereich Automation & Integration vor allem aufgrund der Akquisition der spanischen INTEROB im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil entwickelte, verzeichneten die Geschäftsfelder Metrology und Laser Processing im 1. Halbjahr 2020 erhebliche Rückgänge. INTEROB (Erstkonsolidierung zum 4. Februar 2020) steuerte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 5,3 Mio Euro bei. In der Region Amerika erzielte Light & Production Erlöse in Höhe von 32,7 Mio Euro (i.Vj. 48,0 Mio Euro). Im Raum Asien/Pazifik reduzierten sich die Umsätze von 20,5 Mio Euro auf 6,3 Mio Euro. Der Anteil der Division am Konzernumsatz sank somit auf 22,6 Prozent (i.Vj. 29,1 Prozent).

Die stabile Entwicklung im Automatisierungsgeschäft reichte nicht aus, um die Unterauslastung in den anderen Bereichen auszugleichen. Vor allem das schwache Asiengeschäft sowie Projektverschiebungen und die vorübergehende Corona-bedingte Schließung zweier Jenoptik-Werke in der Division führten zu einem deutlichen Rückgang der Ergebnisse. Um den Entwicklungen entgegenzuwirken, wurden bereits zu Beginn des Jahres Projekte zur Struktur- und Portfolioanpassung initiiert sowie Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ergriffen.

### Light & Production auf einen Blick

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
Umsatz	74,3	111,3	- 33,2
EBITDA	- 4,7	11,9	k.A.
EBITDA-Marge in % <sup>1</sup>	- 6,4	10,7	
EBIT	- 10,9	5,9	k.A.
EBIT-Marge in % <sup>1</sup>	- 14,7	5,3	
Investitionen	2,5	4,0	- 38,0
Free Cashflow	0,7	1,6	- 57,5
Cash-Conversion-Rate in %	- 14,6	13,6	
Auftragseingang	65,0	113,0	- 42,5
Auftragsbestand <sup>2</sup>	90,6	81,6	11,0
Mitarbeiter <sup>2</sup>	1.080	1.093	- 1,2

<sup>1</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

<sup>2</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

Das um die Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen in Höhe von minus 1,4 Mio Euro adjustierte EBITDA der Division belief sich im Berichtszeitraum auf minus 3,4 Mio Euro (i.Vj. 11,9 Mio Euro). Die Maßnahmen umfassen Effekte von minus 1,1 Mio Euro für Restrukturierung und Standortoptimierung sowie minus 0,3 Mio Euro für M&A-Aktivitäten.

Das adjustierte EBIT sank auf minus 9,5 Mio Euro (i.Vj. 5,9 Mio Euro) und berücksichtigt PPA-Effekte in Höhe von minus 3,3 Mio Euro (i.Vj. minus 3,1 Mio Euro).

Der Auftragseingang von Light & Production fiel auf 65,0 Mio Euro (i.Vj. 113,0 Mio Euro). Hier wirkten sich eine erste umfangreichere Auftragsstornierung sowie weitere Projektverschiebungen aus. Die Book-to-Bill-Rate erreichte in den ersten sechs Monaten 2020 einen Wert von 0,87 (i.Vj. 1,01).

Zusammen mit den Aufträgen von INTEROB in Höhe von 13,9 Mio Euro lag der Auftragsbestand der Division zum Ende des Berichtszeitraums mit 90,6 Mio Euro über dem Niveau vom Jahresende (31.12.2019: 81,6 Mio Euro).

Neben den Veränderungen im Working Capital war das niedrigere Ergebnis der Division ausschlaggebend für die Reduzierung des Free Cashflows (vor Zinsen und Steuern) auf adjustiert 1,3 Mio Euro (i.Vj. 1,6 Mio Euro).

Im Februar 2020 übernahm der Jenoptik-Konzern die Gesellschaft INTEROB mit Sitz in Valladolid, Spanien. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen.

### Light & Production auf einen Blick (adjustiert)

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
EBITDA <sup>1</sup>	- 3,4	11,9	k.A.
EBITDA-Marge in % <sup>1, 2</sup>	- 4,5	10,7	
EBIT <sup>1</sup>	- 9,5	5,9	k.A.
EBIT-Marge in % <sup>1, 2</sup>	- 12,8	5,3	
Free Cashflow <sup>1</sup>	1,3	1,6	- 22,1
Cash-Conversion-Rate in % <sup>1</sup>	- 37,7	13,6	

<sup>1</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

<sup>2</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

## Light & Safety

Das stabile Investitionsverhalten der Kunden aus dem öffentlichen Sektor bescherte der Division Light & Safety im 1. Halbjahr 2020 trotz der Corona-Ausbreitung eine insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung. Die Umsätze stiegen um 15,1 Prozent auf 55,7 Mio Euro (i.Vj. 48,4 Mio Euro). Signifikante Zuwächse verzeichnete im Berichtszeitraum Amerika mit plus 54,0 Prozent auf 16,1 Mio Euro sowie die Region Asien/Pazifik mit einem Plus von 86,2 Prozent auf 5,2 Mio Euro. Auch in Deutschland konnten die Umsätze in den ersten sechs Monaten 2020 leicht auf 13,8 Mio Euro gesteigert werden (i.Vj. 12,9 Mio Euro). Der Anteil der Division am Konzernumsatz erhöhte sich auf 16,9 Prozent (i.Vj. 12,6 Prozent).

Die Division Light & Safety konnte im Zuge der guten Geschäftsentwicklung auch ihre operativen Ergebnisse deutlich verbessern. Das adjustierte EBITDA stieg im Berichtszeitraum auf 10,9 Mio Euro (i.Vj. 6,6 Mio Euro). Die adjustierte EBITDA-Marge verbesserte sich folglich spürbar auf 19,6 Prozent (i.Vj. 13,5 Prozent).

Der Auftragseingang unterliegt typischen Schwankungen und reduzierte sich projektbedingt in den ersten sechs Monaten 2020 auf 41,9 Mio Euro (i.Vj. 50,6 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate ging auch infolge der dynamischen Umsatzentwicklung auf 0,75 zurück (i.Vj. 1,04).

Light & Safety konnte im Berichtszeitraum verschiedene Auftragseingänge verzeichnen. So hat die Division beispielsweise zu Jahresbeginn weitere Aufträge für Verkehrssicherheitstechnik aus den USA und Kanada erhalten. Damit wollen die Auftraggeber die „Vision Zero“ unterstützen, ein multinationales Verkehrssicherheitsprojekt mit dem Ziel, die Anzahl von Verkehrsunfällen und -toten oder Schwerverletzten im Straßenverkehr auf Autobahnen und Highways drastisch zu reduzieren. Zudem konnte Jenoptik mit der britischen TfL (Transport for London) einen Auftrag für Abschnittskontrollsysteme in Großbritannien gewinnen. Das System überwacht nun einen Abschnitt, in dem in der Vergangenheit vermehrt illegale Straßenrennen stattfanden. Auch im Heimatmarkt Deutschland verzeichnete die Division gute Auftragseingänge insbesondere im Bereich der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung und im Vermietungsgeschäft.

Der Auftragsbestand der Division reduzierte sich um 22,6 Prozent auf 54,1 Mio Euro (31.12.2019: 69,9 Mio Euro).

Mit 6,6 Mio Euro fiel der adjustierte Free Cashflow (vor Zinsen und Steuern) im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher aus (i.Vj. 0 Mio Euro), was im Berichtszeitraum vor allem auf das bessere operative Ergebnis zurückzuführen war.

### Light & Safety auf einen Blick

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
Umsatz	55,7	48,4	15,1
EBITDA	10,6	6,6	61,8
EBITDA-Marge in % <sup>1</sup>	19,0	13,5	
EBIT	7,1	3,0	135,3
EBIT-Marge in % <sup>1</sup>	12,8	6,2	
Investitionen	1,5	1,4	4,5
Free Cashflow	6,3	0	k.A.
Cash-Conversion-Rate in %	59,1	-0,3	
Auftragseingang	41,9	50,6	-17,3
Auftragsbestand <sup>2</sup>	54,1	69,9	-22,6
Kontrakte <sup>2</sup>	6,6	12,6	-47,3
Mitarbeiter <sup>2</sup>	480	496	-3,2

<sup>1</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

<sup>2</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

### Light & Safety auf einen Blick (adjustiert)

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
EBITDA <sup>1</sup>	10,9	6,6	66,9
EBITDA-Marge in % <sup>1, 2</sup>	19,6	13,5	
EBIT <sup>1</sup>	7,4	3,0	146,5
EBIT-Marge in % <sup>1, 2</sup>	13,4	6,2	
Free Cashflow <sup>1</sup>	6,6	0	k.A.
Cash-Conversion-Rate in % <sup>1</sup>	60,8	-0,3	

<sup>1</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf den Seiten 9 und 30)

<sup>2</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

## VINCORION

In den ersten sechs Monaten des Jahres erwirtschaftete VINCORION Umsätze in Höhe von 58,8 Mio Euro. Damit lagen die Erlöse fast auf Vorjahresniveau (i.Vj. 59,1 Mio Euro). Zurückzuführen war der positive Geschäftsverlauf vor allem auf eine gute Nachfrage im Bereich Power Systems. Die mechatronischen Aktivitäten verzeichneten regional den größten Zuwachs im Mittleren Osten/Afrika. Hier stiegen die Umsätze von 0,9 Mio Euro auf 4,1 Mio Euro. Auch die Erlöse in Europa (ohne Deutschland) legten leicht zu und erwiesen sich mit 15,9 Mio Euro (i.Vj. 14,3 Mio Euro) ebenfalls als relativ krisenfest im Zuge der COVID-19-Ausbreitung. Der Anteil der Division am Konzernumsatz erhöhte sich von 15,4 Prozent auf 17,9 Prozent.

Aufgrund von Mixeffekten im Umsatz reduzierte sich das operative Ergebnis von VINCORION leicht. Das EBITDA betrug im Berichtszeitraum 4,1 Mio Euro nach 4,5 Mio Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 7,6 Prozent im Vorjahr auf aktuell 7,0 Prozent.

Der Auftragseingang der Berichtsperiode übertraf mit 84,3 Mio Euro deutlich das Vorjahresniveau von 73,8 Mio Euro. Bis auf die Luftfahrttechnik konnten erwartungsgemäß die anderen Geschäftsbereiche von VINCORION beim Auftragseingang zulegen. Die Book-to-Bill-Rate verbesserte sich somit auf 1,43 nach 1,25 im Vorjahr. So erhielt VINCORION im 1. Halbjahr 2020 verschiedene Aufträge, zum Beispiel für Ersatzteile für die Diesel-Stromaggregate des Patriot-Raketenabwehrsystems sowie zur Lieferung von über 700 Generatoren für militärische Landfahrzeuge von einem weiteren US-amerikanischen Kunden.

Infolge der guten Auftragseingangsentwicklung erhöhte sich auch der Auftragsbestand von VINCORION um 23,9 Mio Euro auf 193,6 Mio Euro (31.12.2019: 169,7 Mio Euro) und lag damit deutlich höher als in allen Quartalen des Vorjahres.

Der Free Cashflow (vor Zinsen und Steuern) belief sich auf 0,1 Mio Euro. Maßgeblich beeinflusst durch das operative Ergebnis und die Veränderungen im Working Capital fiel er besser aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (i.Vj. minus 7,4 Mio Euro).

### VINCORION auf einen Blick

in Mio Euro	30.6.2020	30.6.2019	Veränderung in %
Umsatz	58,8	59,1	- 0,5
EBITDA	4,1	4,5	- 7,7
EBITDA-Marge in % <sup>1</sup>	7,0	7,6	
EBIT	0,7	1,2	- 42,7
EBIT-Marge in % <sup>1</sup>	1,1	2,0	
Investitionen	4,4	1,9	129,9
Free Cashflow	0,1	- 7,4	k.A.
Cash-Conversion-Rate in %	2,4	- 164,4	
Auftragseingang	84,3	73,8	14,2
Auftragsbestand <sup>2</sup>	193,6	169,7	14,1
Kontrakte <sup>2</sup>	22,6	24,9	- 9,2
Mitarbeiter <sup>2</sup>	792	795	- 0,4

<sup>1</sup> Basierend auf Gesamtumsatz

<sup>2</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

## Nachtragsbericht

Am 2. Juli hat Jenoptik die Übernahme der TRIOPTICS GmbH bekanntgegeben. Die Transaktion soll in zwei Schritten erfolgen. Zunächst übernimmt Jenoptik 75 Prozent der Anteile, die restlichen Anteile Ende 2021. TRIOPTICS ist ein international führender Anbieter von Mess- und Fertigungssystemen für optische Komponenten und Sensoren der digitalen Welt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Wedel bei Hamburg beschäftigt weltweit über 400 Mitarbeiter und erzielte 2019 einen Umsatz von ca. 80 Mio Euro bei einer EBITDA-Marge von rund 27 Prozent. TRIOPTICS unterhält mit eigenen Standorten eine starke Präsenz in europäischen und asiatischen Märkten. Mehr als die Hälfte seiner Erlöse erwirtschaftet das Unternehmen in Asien. Jenoptik stärkt mit der Übernahme von TRIOPTICS konsequent die Ausrichtung auf wachstumsstarke Zukunftsindustrien. Zugleich treibt das Unternehmen seinen profitablen Wachstumskurs voran und baut seine internationale Präsenz aus. Die Akquisition bedarf noch der Zustimmung durch das deutsche Kartellamt, das Closing wird im 3. Quartal 2020 erwartet.

Darüber hinaus gab es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine weiteren Vorgänge nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2020, die von wesentlicher Bedeutung für den Konzern waren bzw. die einen nennenswerten Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Jenoptik hatten.

## Risiko- und Chancenbericht

Im Rahmen der Berichterstattung zum Risiko- und Chancenmanagement verweisen wir auf die Ende März 2020 veröffentlichten Angaben im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 117 ff.

Die COVID-19-Pandemie und die daraufhin eingeleiteten Maßnahmen der Regierungen weltweit, um deren Ausbreitung zu einzudämmen, haben auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Jenoptik.

Deshalb hat Jenoptik auf den verschiedenen organisatorischen Ebenen für die Standorte abgestimmte Notfallpläne implementiert, um die Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten. Diese Pläne werden kontinuierlich überprüft und an die lokalen Gegebenheiten angepasst.

Die aktuelle Situation kann die Lieferketten des Jenoptik-Konzerns mittel- bis langfristig beeinflussen, daher erfolgt eine enge und systematische Erfassung und Mitigation potenzieller Risiken durch den globalen Einkauf.

Im Projektgeschäft mit öffentlichen Auftraggebern in der Division Light & Safety und bei VINCORION erwarten wir nur geringe Effekte auf die Risikoexposition. Für unser Geschäft mit der Luftfahrtindustrie können sich jedoch wesentliche Auswirkungen durch Produktionskürzungen und einen gesunden Bedarf an Ersatzteilen ergeben. Aufgrund der Unsicherheiten über die Entwicklung der Nachfrage im Luftverkehr und den darauf aufbauenden Fertigungsraten bestehen marktseitige Risiken, die aber weiterhin schwer abzuschätzen sind.

In unserer Division Light & Production ist Jenoptik in besonderem Maße an die Entwicklung der Automobilindustrie und deren Investitionen gekoppelt. Zu den bereits bestehenden Herausforderungen der Branche, basierend auf technologischen Transformationen und Absatzentwicklungen, die Risiken für unseren Geschäftserfolg als Ausrüster dieser Branche bergen, erwachsen zusätzliche Geschäftsrisiken durch Corona. Diese bestehen in verlängerten Vorlaufzeiten für Projekte, Verschiebungen, Stornierungen sowie spürbaren Beeinträchtigungen in den globalen Lieferketten. Die Einschränkungen der internationalen Reisetätigkeiten sowie des Zugangs zu Werken der Automobilhersteller wirken sich auf die Planbarkeit von Installationen, technischen Abnahmen von Anlagen sowie das Servicegeschäft aus.

Da sich die weltweite Lage sehr dynamisch entwickelt, können die Risiken der Viruspanemie für Jenoptik weiterhin nicht detailliert und abschließend eingeschätzt werden.

Weitere wesentliche Änderungen der im Geschäftsbericht beschriebenen Risiken und Chancen sind im Verlauf der ersten sechs Monate 2020 nicht eingetreten. Gleichwohl analysieren wir kontinuierlich mögliche Auswirkungen der handelspolitischen Maßnahmen der aktuellen US-Regierung sowie Folgen des bevorstehenden Brexits mit Ablauf der Übergangsfrist.

## Prognosebericht

### Ausblick auf Gesamtwirtschaft und Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat infolge der Corona-Pandemie seine Wachstumsprognose im Juni 2020 erneut gesenkt. Die **globale Wirtschaftsleistung** werde laut IWF 2020 um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgehen und sich gravierend auf den Arbeitsmarkt, die Steuereinnahmen und Unternehmensbilanzen auswirken. Die OECD rechnet sogar mit minus 6 Prozent. Für Deutschland erwartet der IWF ein Minus von 7,8 Prozent. In der Euro-Zone schrumpft das BIP voraussichtlich um 10,2 Prozent, da nicht zuletzt für die stark von der Pandemie betroffenen Länder Frankreich, Spanien und Italien deutliche Minusraten von über 12 Prozent erwartet werden. Einzig China werde voraussichtlich dieses Jahr leicht zulegen können.

Frühindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex oder Einkaufsmanager-Umfragen deuten eine leichte Belebung in der 2. Jahreshälfte an. Ökonomen sind uneins über die Kraft des beginnenden Aufschwungs: So gehen die Wirtschaftsweisen in Deutschland davon aus, dass das deutsche BIP sein Vor-Corona-Niveau nicht vor 2022 wieder erreicht.

Der IWF erwartet aktuell, dass das globale BIP im kommenden Jahr von niedrigem Niveau aus um 5,4 Prozent wächst. Er befürchtet jedoch, dass sich die Rezessionen in vielen Ländern gegenseitig verstärken könnten. Es fehle eine „Lokomotive“ für die Weltwirtschaft, da China vor allem die Binnenkonjunktur stärkte und die USA in einer tiefen Rezession sind. Die Wirtschaftsleistung der USA wird nach IWF-Prognosen dieses Jahr um 8,0 Prozent zurückgehen.

Der Welthandel wird 2020 voraussichtlich um knapp 12 Prozent einbrechen. Auch der deutsche Außenhandelsverband

BGA rechnet damit, dass der Welthandel noch geraume Zeit benötigen wird, um nach den Grenzsicherungen, Störungen in der Logistik und Unterbrechungen in den Lieferketten das alte Niveau wieder zu erreichen. In den Ländern mit anhaltend hohen Infektionsraten wird die wirtschaftliche Aktivität durch nötige Lockdown- und Social-Distancing-Maßnahmen gebremst.

Eine zweite große Corona-Infektionswelle wird von Ökonomen als großes Risiko gewertet, unter anderem für die **Euro-Zone**. Die EU-Kommission meldete Anfang Juli, dass sie wegen der Corona-Pandemie mit einer stärkeren Rezession rechnen als bisher angenommen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Lockdowns seien ernster, die Lockerungsmaßnahmen würden in kleineren Schritten vorangehen als erwartet und so die Erholung bremsen. Insgesamt wird die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone dieses Jahr voraussichtlich um 8,7 Prozent zurückgehen. Die Erholung soll 2021 mit 6,1 Prozent weniger stark ausfallen als bisher prognostiziert.

Laut der US-Notenbank sind die Aussichten für die **US-Wirtschaft** nur schwer absehbar. Eine Erholung hänge maßgeblich davon ab, wie erfolgreich die Pandemie eingedämmt werden könne und wie nachhaltig die Regierung die Wirtschaft stützt.

Im laufenden Jahr führt die Corona-Pandemie zu Umsatzeinbußen bei vielen **Photonik**-Unternehmen, wie eine Umfrage des deutschen Industrieverbands Spectaris in Kooperation mit Optecnet Deutschland zeigt. Infolge einer deutlich geringeren Nachfrage rechnen rund 80 Prozent der befragten Unternehmen mit einem Umsatzrückgang, die Hälfte befürchtet sogar zweistellige Minusraten. Langfristig bleiben lichtbasierte Technologien und bildgebende Verfahren Wachstumstreiber für viele globale Trends, zum Beispiel die digitale Transformation, mehr Nachhaltigkeit, Industrie 4.0, Advanced Manufacturing oder Smart Cities. Die zunehmende Nutzung von Photonik treibt auch das Wachstum in der Medizintechnik, Life Sciences sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie an, nicht zuletzt durch die teilweise durch Corona verstärkte Digitalisierung in der globalen Wirtschaft. Deshalb prognostizieren die Marktforscher von BlueWave Consulting ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum in der Photonik von 4,7 Prozent von 2020 bis 2026, wie das Fachmagazin Novus Light im Mai berichtete. Im Vergleich zu 591 Mrd US-Dollar im Jahr 2019 soll die Branche global auf 812 Mrd US-Dollar bis 2026 wachsen.

#### Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt

in %	2020 (Prognose vom Juni)	2020 (Prognose vom April)	2021
Welt	- 4,9	- 3,0	5,4
USA	- 8,0	- 5,9	4,5
Euro-Zone	- 10,2	- 7,5	6,0
Deutschland	- 7,8	- 7,0	5,4
China	1,0	1,2	8,2
Schwellenländer	- 3,0	- 1,0	5,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook

Laut einer Umfrage von Spectaris und MedicalMountains rechnet die exportorientierte deutsche **Medizintechnik**-Industrie mit weniger Umsatz infolge der Corona-bedingten Abschwächung der Auftragslage. Bei einem Hochfahren der Wirtschaft ab Juni würden die befragten Hersteller im Jahresvergleich einen Umsatzrückgang von durchschnittlich 18 Prozent verzeichnen.

Die **Halbleiterindustrie** wurde außerhalb Asiens bislang nur wenig von der Corona-Krise beeinflusst, so der Branchenverband SIA. Allerdings bleiben signifikante Unsicherheiten bis zum Jahresende. SIA prognostiziert deshalb für 2020 nur ein leichtes Umsatzplus von 3,3 Prozent auf einen Wert von 426 Mrd US-Dollar im Vergleich zu 412,3 Mrd US-Dollar im Vorjahr. Im Jahr 2021 soll der globale Umsatz um 6,2 Prozent zunehmen. Der IT-Analyst Gartner rechnet dagegen laut einer Meldung von April mit einem Umsatzrückgang 2020 um 0,9 Prozent auf 415,4 Mrd US-Dollar. Begründet wird das mit einem erheblichen Rückgang der Produktion von Smartphones sowie einer nachlassenden Nachfrage nach Fahrzeugen und Unterhaltungselektronik, während die Bereiche der Hyperscale-Rechenzentren und der Kommunikationsinfrastruktur von einer zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt und im E-Commerce profitieren.

Dem aktuellen „World Fab Forecast“ vom Verband Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) zufolge werden die Ausgaben für die **Halbleiterausrüstung** 2020 um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sinken, auch wenn die Investitionen nach dem schwachen 1. Halbjahr in der 2. Jahreshälfte wieder anziehen sollen. Im kommenden Jahr könnte ein neuer Rekordwert von 67,7 Mrd US-Dollar erreicht werden, so SEMI, was einem Wachstum von 24 Prozent entspräche. Nachdem die USA in den letzten zwei Dekaden etwa die Hälfte ihres Anteils an der globalen Chipfertigung verloren hatten, soll die US-amerikanische Industrie nun mithilfe staatlicher Förderung wie dem „American Foundries Act“ bzw. dem „CHIPS for America Act“ gestärkt werden. Das beinhaltet beispielsweise eine zweistellige Milliardensumme für den Bau neuer Chipfabriken und für die Forschungsförderung.

Im deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** ist nicht absehbar, wann sich die schwache Auftragslage trotz erster positiver, aber fragiler Frühindikatoren nachhaltig bessert, so der Branchenverband VDMA. Eine Umfrage des VDMA ergab, dass die Hälfte der befragten Unternehmen für 2020 mit Umsatzeinbußen von 10 bis 30 Prozent rechnet. Zwar entspannten sich langsam die Lieferketten, aber Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen für viele Länder sowie Gesundheits- und Hygiene-Auflagen behindern weiterhin die Vertriebs-, Montage- und

Service-Aktivitäten. Branchenvertreter erwarten zudem, dass sich US-Firmen vor der Präsidentenwahl im November mit Investitionen zurückhalten, sodass ein Aufschwung in den USA frühestens 2021 käme.

Die **Robotik und Automation** (R+A) kann sich nicht von den Corona-Auswirkungen abkoppeln: Für die deutsche Branche rechnet der VDMA-Fachverband R+A für 2020 laut einer Meldung von Anfang Juli mit einem Umsatzrückgang von mindestens 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Langfristig seien aber die Wachstumsperspektiven gut. So könnten die Regeln zum Infektionsschutz beispielsweise zu einem stärkeren Einsatz von Robotern, kollaborativen Robotern („Cobots“) und automatisierten Prozessschritten führen. Die Digitalisierung auch bei Fernwartung und der virtuellen Inbetriebnahme von komplexen Anlagen bringt die Smart Factory voran.

Nach einer Studie der Unternehmensberatung AlixPartners wird die Corona-Krise in der **Automobilindustrie** zu Übernahmen und einer harten Marktberreinigung führen. Nur die finanz- und innovationsstarken Hersteller und Zulieferer würden das überstehen. In China, den USA und Europa werden laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) dieses Jahr in Summe 28 Prozent weniger Fahrzeuge abgesetzt als im Vorjahr. Den europäischen Markt trifft es am härtesten. Der massive Einbruch von März bis Mai sei nicht mehr aufholbar, so der Branchenverband ACEA. Das Vor-Krisen-Niveau wird in Europa voraussichtlich erst in fünf Jahren wieder erreicht, schätzt AlixPartners. In China werde der Absatzrückgang mit minus 10 bis 20 Prozent voraussichtlich nicht so stark ausfallen wie anfangs befürchtet, wie der chinesische Verband CAAM prognostiziert, da bereits im Mai eine leichte Erholung begann. Der Pkw-Weltmarkt wird laut VDA dieses Jahr um 17 Prozent auf 65,9 Mrd Einheiten schrumpfen, vorausgesetzt, die Corona-Pandemie wird weiter eingedämmt. In Deutschland könnten die Pkw-Produktion und der Export laut VDA um jeweils etwa ein Viertel einbrechen.

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist die **Luftfahrtindustrie** im Krisenmodus. Frankreich will die Branche mit einem 15 Mrd Euro schweren Rettungspaket stützen. Der europäische Flugzeugbauer Airbus will als Reaktion auf die Krise für zwei Jahre seine Produktion und Auslieferungen um 40 Prozent kürzen. Laut Schätzungen könnten dabei 15.000 Stellen abgebaut werden – bei Boeing 16.000. Es werde aber keine Endmontage geschlossen, so Airbus, alle Modelle würden weiter produziert, aber mit gedrosseltem Tempo. Das Produktionsniveau von 2019 werde frühestens ab 2023 bis 2025 wieder erreicht.

Für die anderen Branchen wurden keine wesentlichen neuen Prognosen veröffentlicht. Wir verweisen deshalb auf die Seiten 129 ff. im Geschäftsbericht 2019.

## Künftige Entwicklung der Geschäftslage

Der Jenoptik-Konzern verfolgt auch in der aktuell schwierigen Situation sein Ziel, mittel- und langfristig profitables Wachstum sicherzustellen. Dazu beitragen sollen die Ausweitung des internationalen Geschäfts und daraus resultierende Skaleneffekte, höhere Margen aus einem optimierten Produktmix sowie einem zunehmenden Servicegeschäft, aber auch Kostendisziplin. Durch die nach wie vor gute Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur verfügt Jenoptik über ausreichend Handlungsspielraum, um sowohl das organische als auch das anorganische Wachstum zu finanzieren. Akquisitionen zur Stärkung des photonischen Geschäfts werden auch weiterhin intensiv geprüft.

Anfang Juli kündigte Jenoptik den Erwerb der TRIOPTICS GmbH, an, einem international führenden Anbieter von Mess- und Fertigungssystemen für optische Komponenten und Sensoren (weitere Informationen dazu siehe Nachtragsbericht). Abhängig vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und ohne Berücksichtigung von PPA-Effekten wird sich die Transaktion bereits 2020 positiv auf den Geschäftsverlauf von Jenoptik auswirken.

Jenoptik ist mit den drei photonischen Divisionen und dem mechatronischen Geschäft breit aufgestellt und verfügt über ein gut ausbalanciertes Angebotsportfolio, das in Krisen Stabilität verleiht und hilft, Schwankungen besser kompensieren zu können als andere Unternehmen. In den einzelnen Branchen und Divisionen zeigt sich ein differenziertes Bild. Im Projektgeschäft mit öffentlichen Auftraggebern in der Division Light & Safety und bei VINCORION erwartet der Vorstand nur geringe Effekte im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. In den vergangenen Monaten und auch derzeit wenig betroffen zeigt sich zudem das Halbleiterausüstungsgeschäft. Signifikante Auswirkungen sieht der Vorstand dagegen in den Bereichen Automotive und Luftfahrt.

Der Vorstand hatte bereits zu Jahresbeginn vorsorglich Maßnahmen beschlossen, um schnell und gut auf die neue Situation zu reagieren und auch die finanzielle Kraft des Unternehmens zu stärken. Neben der Sicherung von Cashflow, Liquidität sowie Profitabilität wurden Maßnahmen ergriffen, um die operativen Geschäfte und die Lieferkette abzusichern

und das Working Capital zu optimieren. Kurzarbeit gab es im 2. Quartal in einigen Jenoptik-Gesellschaften und im Corporate Center in Deutschland. Jenoptik stockte als verantwortungsvoller Arbeitgeber das Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent auf, um Mitarbeiter und deren Familien möglichst gut abzusichern. Zudem werden 2020 sowohl für tarifliche als auch außertarifliche Entgelte keine Erhöhungen stattfinden, und auch der Vorstandsvorsitzende verzichtet auf eine bereits zugesicherte Gehaltsanpassung.

Durch die ergriffenen Maßnahmen sowie eine kontinuierliche enge Abstimmung und konstruktive Gespräche mit allen Stakeholdern sieht sich Jenoptik in der aktuellen Corona-Krise nach wie vor gut aufgestellt, um gestärkt daraus hervorzugehen. Der Vorstand behält sich zudem vor, in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung zusätzliche Maßnahmen einzuleiten.

Im Mai 2020 hatte der Vorstand in einem Ausblick die Erwartung geäußert, die durchschnittliche Markterwartung der Analysten zum Zeitpunkt der Erstellung der Quartalsmitteilung zum 31. März 2020 beim Umsatz von etwa 800 Mio Euro und bei der EBITDA-Marge von rund 14,3 Prozent erfüllen zu können.

Unterstützt durch die genannten Maßnahmen sowie in Anbetracht eines erwarteten stärkeren 2. Halbjahres geht der Vorstand nun für das Gesamtjahr 2020 davon aus, einen Umsatz von 770 bis 790 Mio Euro zu erzielen (ohne Berücksichtigung der Effekte aus dem erwarteten Erwerb der TRIOPTICS GmbH). Die um Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen adjustierte EBITDA-Marge wird in einer Spanne von 14,5 bis 15,0 Prozent erwartet. Als Voraussetzungen für ein stärkeres 2. Halbjahr sieht der Vorstand zumindest leichte Erholungstendenzen in der Wirtschaft und das Ausbleiben einer weiteren Corona-Welle.

Die initiierten Projekte zu Strukturanpassung und Portfoliomanagement sollen ab dem nächsten Jahr zu einer Beschleunigung des Wachstums und einer Verbesserung der Profitabilität des Konzerns beitragen.

Sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Geschäftslage wurden auf Basis des Informationsstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung getroffen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	1.4. bis 30.6.2020	1.4. bis 30.6.2019
Umsatzerlöse	328.975	383.099	164.563	199.120
Umsatzkosten	219.320	245.000	108.817	126.639
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>109.655</b>	<b>138.100</b>	<b>55.746</b>	<b>72.481</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	22.134	24.593	11.016	12.042
Vertriebskosten	41.858	47.384	19.734	24.056
Allgemeine Verwaltungskosten	29.554	31.043	13.435	14.916
Sonstige betriebliche Erträge	11.039	8.307	5.416	3.013
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.590	11.194	3.915	5.092
<b>EBIT</b>	<b>15.558</b>	<b>32.191</b>	<b>13.062</b>	<b>19.388</b>
Beteiligungsergebnis	1.384	3	1.384	3
Finanzerträge	2.724	2.267	1.112	- 742
Finanzaufwendungen	6.316	3.770	1.856	679
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 2.208</b>	<b>- 1.500</b>	<b>641</b>	<b>- 1.419</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.351</b>	<b>30.691</b>	<b>13.702</b>	<b>17.970</b>
Ertragsteuern	- 2.782	- 6.466	- 2.725	- 3.934
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10.568</b>	<b>24.225</b>	<b>10.977</b>	<b>14.036</b>
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	48	- 5	88	- 70
Ergebnis der Aktionäre	10.520	24.230	10.889	14.105
<b>Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert=verwässert)</b>	<b>0,18</b>	<b>0,42</b>	<b>0,19</b>	<b>0,25</b>

## Konzerngesamtergebnis

in TEUR	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	1.4. bis 30.6.2020	1.4. bis 30.6.2019
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10.568</b>	<b>24.225</b>	<b>10.977</b>	<b>14.036</b>
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	- 1.956	- 6.346	- 532	- 3.569
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 582	- 9.295	842	- 5.150
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	- 1.375	0	- 1.375	0
Latente Steuern	0	2.949	0	1.581
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	- 4.520	3.513	2.012	- 237
Cashflow Hedge	- 331	- 981	2.558	910
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 4.819	4.902	96	- 897
Latente Steuern	630	- 408	- 642	- 250
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 6.476</b>	<b>- 2.833</b>	<b>1.480</b>	<b>- 3.806</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.092</b>	<b>21.392</b>	<b>12.456</b>	<b>10.230</b>
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	25	- 16	86	- 83
Aktionäre	4.067	21.408	12.371	10.312

## Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung	30.6.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>581.250</b>	<b>555.207</b>	<b>26.042</b>	<b>548.921</b>
Immaterielle Vermögenswerte	236.191	212.736	23.455	205.313
Sachanlagen	248.129	251.123	- 2.994	241.158
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.219	4.263	- 44	4.309
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.248	5.776	7.472	5.412
Finanzanlagen	860	2.497	- 1.637	1.579
Sonstige langfristige Vermögenswerte	673	1.094	- 421	2.523
Latente Steuern	77.930	77.718	212	88.626
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>491.513</b>	<b>528.126</b>	<b>- 36.613</b>	<b>472.791</b>
Vorräte	176.795	153.678	23.117	201.114
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.598	136.881	- 31.283	141.230
Vertragsvermögenswerte	66.925	54.875	12.049	34.554
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.098	5.449	- 2.351	713
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	15.646	8.557	7.090	14.483
Kurzfristige Finanzanlagen	64.874	69.661	- 4.787	49.768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.577	99.025	- 40.449	30.928
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.072.762</b>	<b>1.083.333</b>	<b>- 10.571</b>	<b>1.021.712</b>
<b>Passiva in TEUR</b>	<b>30.6.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>Veränderung</b>	<b>30.6.2019</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>657.802</b>	<b>655.444</b>	<b>2.358</b>	<b>596.276</b>
Gezeichnetes Kapital	148.819	148.819	0	148.819
Kapitalrücklage	194.286	194.286	0	194.286
Andere Rücklagen	314.162	311.682	2.479	252.516
Nicht beherrschende Anteile	535	657	- 122	655
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>188.563</b>	<b>176.008</b>	<b>12.555</b>	<b>191.384</b>
Pensionsverpflichtungen	31.478	31.643	- 165	46.210
Sonstige langfristige Rückstellungen	17.418	17.864	- 446	16.887
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	130.803	122.562	8.241	123.669
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.617	2.254	4.363	1.804
Latente Steuern	2.247	1.685	562	2.815
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>226.397</b>	<b>251.881</b>	<b>- 25.484</b>	<b>234.053</b>
Steuerrückstellungen	1.698	6.443	- 4.745	4.152
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	34.881	51.887	- 17.006	43.058
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.232	36.996	- 17.764	36.030
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.479	83.730	- 4.251	59.362
Vertragsverbindlichkeiten	54.278	43.882	10.396	61.121
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.324	12.520	- 196	7.020
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	24.505	16.423	8.083	23.310
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.072.762</b>	<b>1.083.333</b>	<b>- 10.571</b>	<b>1.021.712</b>

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte Gewinne	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	Cashflow Hedge
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>148.819</b>	<b>194.286</b>	<b>281.938</b>	<b>197</b>	<b>- 1.793</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden <sup>1</sup>			- 3.034		
<b>Stand am 1.1.2019<sup>1</sup></b>	<b>148.819</b>	<b>194.286</b>	<b>278.904</b>	<b>197</b>	<b>- 1.793</b>
Periodenergebnis			24.230		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					- 693
Gesamtergebnis			24.230		- 693
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)			- 20.033		
<b>Stand am 30.6.2019</b>	<b>148.819</b>	<b>194.286</b>	<b>283.101</b>	<b>197</b>	<b>- 2.486</b>
<b>Stand am 1.1.2020</b>	<b>148.819</b>	<b>194.286</b>	<b>326.456</b>	<b>882</b>	<b>- 1.890</b>
Periodenergebnis			10.520		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				- 1.375	- 179
Gesamtergebnis			10.520	- 1.375	- 179
Erwerb nicht beherrschender Anteile			- 1.565		
Übrige Veränderungen			- 23		
<b>Stand am 30.6.2020</b>	<b>148.819</b>	<b>194.286</b>	<b>335.388</b>	<b>- 493</b>	<b>- 2.069</b>

**Konzernabschluss**  
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Kumulierte Währungsdifferenzen	Versicherungs- mathematische Effekte	Den Aktionären der JENOPTIK AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	in TEUR
	<b>795</b>	<b>- 26.961</b>	<b>597.281</b>	<b>671</b>	<b>597.952</b>	<b>Stand am 1.1.2019</b>
			- 3.034		- 3.034	Änderung von Rechnungslegungsmethoden <sup>1</sup>
	<b>795</b>	<b>- 26.961</b>	<b>594.247</b>	<b>671</b>	<b>594.918</b>	<b>Stand am 1.1.2019<sup>1</sup></b>
			24.230	- 5	24.225	Periodenergebnis
	4.233	- 6.363	- 2.822	- 11	- 2.833	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
	4.233	- 6.363	21.408	- 16	21.392	Gesamtergebnis
			- 20.033		- 20.033	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
	<b>5.028</b>	<b>- 33.324</b>	<b>595.622</b>	<b>655</b>	<b>596.276</b>	<b>Stand am 30.6.2019</b>
	<b>8.000</b>	<b>- 21.765</b>	<b>654.788</b>	<b>656</b>	<b>655.444</b>	<b>Stand am 1.1.2020</b>
			10.520	48	10.568	Periodenergebnis
	- 4.305	- 594	- 6.453	- 23	- 6.476	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
	- 4.305	- 594	4.067	25	4.092	Gesamtergebnis
			- 1.565	- 146	- 1.711	Erwerb nicht beherrschender Anteile
			- 23		- 23	Übrige Veränderungen
	<b>3.695</b>	<b>- 22.359</b>	<b>657.267</b>	<b>534</b>	<b>657.801</b>	<b>Stand am 30.6.2020</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1. bis 30.6.2020	1.1. bis 30.6.2019	1.4. bis 30.6.2020	1.4. bis 30.6.2019
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.351</b>	<b>30.691</b>	<b>13.702</b>	<b>17.970</b>
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	3.592	1.503	744	1.421
Abschreibungen	22.592	21.797	11.495	10.808
Wertminderungen / Wertaufholungen	- 292	0	- 292	0
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 127	26	- 13	51
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 996	- 557	- 579	- 93
<b>Operatives Ergebnis vor Veränderungen des Working Capital und weiterer Bilanzposten</b>	<b>38.119</b>	<b>53.461</b>	<b>25.057</b>	<b>30.158</b>
Veränderung der Rückstellungen	- 18.364	- 16.602	- 16.313	- 17.794
Veränderung Working Capital	12.497	- 38.914	1.072	- 13.725
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	2.539	3.998	- 3.362	1.299
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>34.791</b>	<b>1.943</b>	<b>6.453</b>	<b>- 62</b>
Ertragsteuerzahlungen	- 8.099	- 9.536	- 6.116	- 6.666
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>26.692</b>	<b>- 7.594</b>	<b>337</b>	<b>- 6.728</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 6.828	- 2.124	- 2.656	- 768
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.403	181	2.217	29
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 14.370	- 14.644	- 4.432	- 8.744
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	286	0	286	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 30	0	- 30	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 27.184	- 684	- 3.135	- 684
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	25.000	35.159	10.000	25.000
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- 20.000	- 25.000	0	- 15.000
Erhaltene Zinsen	90	225	25	115
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 40.633</b>	<b>- 6.887</b>	<b>2.275</b>	<b>- 51</b>
Gezahlte Dividende	0	- 20.033	0	- 20.033
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 1.711	0	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	13.169	14	1.304	- 10
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	- 27.621	- 18.270	- 25.364	- 15.837
Auszahlungen für Leasing	- 5.994	- 4.889	- 3.002	- 2.504
Veränderung der Konzernfinanzierung	- 1.831	702	- 1.221	- 871
Gezahlte Zinsen	- 2.406	- 2.436	- 1.588	- 1.655
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 26.395</b>	<b>- 44.913</b>	<b>- 29.871</b>	<b>- 40.911</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 40.336</b>	<b>- 59.393</b>	<b>- 27.259</b>	<b>- 47.690</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 140	580	54	- 382
Veränderung Finanzmittelfonds aus Bewertung und Erstkonsolidierung	28	487	448	288
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.025	89.255	85.334	78.712
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>58.577</b>	<b>30.928</b>	<b>58.577</b>	<b>30.928</b>

# Informationen nach Segmenten

1. Januar bis 30. Juni 2020

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	138.399	74.355	55.741	58.782	25.238	- 23.541	328.975
	(163.990)	(111.364)	(48.426)	(59.110)	(24.835)	(- 24.626)	(383.099)
davon konzerninterne Umsätze	666	12	0	10	22.853	- 23.541	0
	(1.329)	(18)	(0)	(60)	(23.218)	(- 24.626)	(0)
davon konzernexterne Umsätze	137.733	74.343	55.741	58.772	2.385	0	328.975
	(162.660)	(111.346)	(48.426)	(59.050)	(1.617)	(0)	(383.099)
Deutschland	21.654	19.174	13.820	28.003	2.385	0	85.037
	(33.533)	(24.599)	(12.875)	(32.064)	(1.617)	(0)	(104.688)
Europa (ohne Deutschland)	53.522	15.961	15.123	15.923	0	0	100.529
	(63.273)	(17.534)	(13.499)	(14.340)	(0)	(0)	(108.647)
Amerika	30.059	32.730	16.135	10.312	0	0	89.236
	(35.254)	(47.994)	(10.477)	(11.087)	(0)	(0)	(104.812)
Mittlerer Osten / Afrika	7.257	169	5.433	4.122	0	0	16.982
	(5.785)	(760)	(8.764)	(886)	(0)	(0)	(16.196)
Asien / Pazifik	25.241	6.309	5.230	411	0	0	37.191
	(24.816)	(20.459)	(2.809)	(673)	(0)	(0)	(48.757)
EBITDA	30.284	- 4.732	10.599	4.133	- 2.439	13	37.859
	(32.039)	(11.938)	(6.553)	(4.477)	(- 1.137)	(120)	(53.989)
EBIT	25.022	- 10.912	7.111	673	- 6.352	17	15.558
	(26.978)	(5.891)	(3.021)	(1.175)	(- 4.998)	(124)	(32.191)
Forschungs- und Entwicklungskosten	9.713	4.192	6.010	2.240	56	- 78	22.134
	(9.971)	(4.482)	(5.326)	(4.804)	(61)	(- 51)	(24.593)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	16.685	691	6.259	101	- 114	- 7.626	15.996
	(- 2.634)	(1.626)	(- 17)	(- 7.362)	(- 7.687)	(1.428)	(- 14.645)
Working Capital <sup>1</sup>	73.560	53.273	14.861	82.367	- 7.293	- 1.206	215.561
	(77.915)	(50.104)	(14.818)	(84.149)	(- 8.969)	(- 194)	(217.822)
Auftragseingang (extern)	139.582	64.973	41.857	84.294	3.215	0	333.920
	(152.980)	(113.014)	(50.593)	(73.788)	(2.130)	(0)	(392.505)
Kontrakte <sup>1</sup>	15.094	0	6.645	22.615	0	0	44.355
	(12.386)	(0)	(12.615)	(24.916)	(0)	(0)	(49.916)
Vermögenswerte <sup>1</sup>	260.456	315.190	115.153	194.961	859.007	- 672.005	1.072.762
	(273.204)	(274.235)	(114.993)	(192.443)	(887.458)	(- 659.000)	(1.083.333)
Schulden <sup>1</sup>	87.820	256.154	96.666	149.662	136.040	- 311.382	414.960
	(121.585)	(200.162)	(99.142)	(145.579)	(160.814)	(- 299.393)	(427.889)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.255	2.479	1.478	4.388	4.134	0	20.734
	(7.769)	(3.996)	(1.415)	(1.908)	(3.375)	(0)	(18.464)
Planmäßige Abschreibungen	5.554	6.180	3.489	3.460	3.913	- 4	22.592
	(5.060)	(6.047)	(3.531)	(3.302)	(3.861)	(- 4)	(21.797)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.315	1.077	477	750	309	0	3.928
	(1.333)	(1.072)	(465)	(761)	(323)	(0)	(3.955)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

<sup>1</sup> Vorjahreswerte betreffen den 31. Dezember 2019

## Bereinigte und adjustierte Informationen nach Segmenten

1. Januar bis 30. Juni 2020

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	138.399	74.355	55.741	58.782	25.238	- 23.541	328.975
	(154.298)	(111.364)	(48.426)	(59.110)	(24.835)	(- 24.606)	(373.428)
davon konzerninterne Umsätze <sup>1</sup>	666	12	0	10	22.853	- 23.541	0
	(1.309)	(18)	(0)	(60)	(23.218)	(- 24.606)	(0)
davon konzernexterne Umsätze <sup>1</sup>	137.733	74.343	55.741	58.772	2.385	0	328.975
	(152.989)	(111.346)	(48.426)	(59.050)	(1.617)	(0)	(373.428)
Deutschland <sup>1</sup>	21.654	19.174	13.820	28.003	2.385	0	85.037
	(33.447)	(24.599)	(12.875)	(32.064)	(1.617)	(0)	(104.602)
Europa (ohne Deutschland) <sup>1</sup>	53.522	15.961	15.123	15.923	0	0	100.529
	(54.532)	(17.534)	(13.499)	(14.340)	(0)	(0)	(99.906)
Amerika <sup>1</sup>	30.059	32.730	16.135	10.312	0	0	89.236
	(34.433)	(47.994)	(10.477)	(11.087)	(0)	(0)	(103.991)
Mittlerer Osten / Afrika <sup>1</sup>	7.257	169	5.433	4.122	0	0	16.982
	(5.785)	(760)	(8.764)	(886)	(0)	(0)	(16.196)
Asien / Pazifik <sup>1</sup>	25.241	6.309	5.230	411	0	0	37.191
	(24.793)	(20.459)	(2.809)	(673)	(0)	(0)	(48.733)
EBITDA <sup>2</sup>	30.654	- 3.363	10.935	4.133	- 153	13	42.219
	(32.039)	(11.938)	(6.553)	(4.477)	(- 797)	(120)	(54.329)
EBIT <sup>2</sup>	25.100	- 9.542	7.446	673	- 4.067	17	19.627
	(26.978)	(5.891)	(3.021)	(1.175)	(- 4.658)	(124)	(32.531)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern) <sup>2</sup>	16.700	1.267	6.644	101	665	- 7.626	17.751
	(- 2.634)	(1.626)	(- 17)	(- 7.362)	(- 7.687)	(1.428)	(- 14.645)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

<sup>1</sup> Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

<sup>2</sup> Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf Seite 9)

## Überleitungsrechnungen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
<b>EBITDA</b>	<b>30.284</b>	<b>- 4.732</b>	<b>10.599</b>	<b>4.133</b>	<b>- 2.425</b>	<b>37.859</b>
EBITDA-Effekt	370	1.369	336	0	2.285	4.360
Restrukturierung und Standortoptimierung	- 281	1.102	0	0	0	821
Kostensenkungsprogramme	651	0	336	0	1.460	2.447
M&A Kosten	0	267	0	0	825	1.092
<b>EBITDA adjustiert</b>	<b>30.654</b>	<b>- 3.363</b>	<b>10.935</b>	<b>4.133</b>	<b>- 140</b>	<b>42.219</b>
<b>EBIT</b>	<b>25.022</b>	<b>- 10.912</b>	<b>7.111</b>	<b>673</b>	<b>- 6.335</b>	<b>15.558</b>
EBIT-Effekt	78	1.369	336	0	2.285	4.069
Restrukturierung und Standortoptimierung	- 573	1.102	0	0	0	529
Kostensenkungsprogramme	651	0	336	0	1.460	2.447
M&A Kosten	0	267	0	0	825	1.092
<b>EBIT adjustiert</b>	<b>25.100</b>	<b>- 9.542</b>	<b>7.446</b>	<b>673</b>	<b>- 4.049</b>	<b>19.627</b>

## Konzernanhang über die ersten sechs Monate 2020

### Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns ist die JENOPTIK AG mit Sitz in Jena, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer HRB 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse, Frankfurt, notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

### Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) zum 30. Juni 2020, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, werden grundsätzlich – mit Ausnahme der erstmalig im Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Standards bzw. Änderungen an den Standards – die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019. Dieser wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind. Diese Methoden sind im Anhang des Geschäftsberichts 2019 im Einzelnen detailliert beschrieben. Der Geschäftsbericht ist über die Jenoptik-Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) unter der Rubrik Investoren/Berichte und Präsentationen abrufbar.

Der Zwischenabschluss wurde in der Konzernwährung Euro erstellt und wird, wenn nicht anders vermerkt, in TEUR angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die folgenden IFRS bzw. Änderungen an den IFRS werden im Geschäftsjahr 2020 erstmalig angewendet:

#### Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“.

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Informationen sind wesentlich, wenn das Auslassen, die fehlerhafte Darstellung oder das Verschleiern dieser Informationen die Entscheidung der primären Adressaten vernünftigerweise beeinflussen könnte. Die neue Definition von Wesentlichkeit berücksichtigt erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben.

Sie zielt auf die primären Abschlussadressaten ab, wie sie seit 2010 im Rahmenkonzept definiert werden. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen. Die inhaltlichen Änderungen wurden bereits im Rahmen der bisherigen Wesentlichkeitsbeurteilung berücksichtigt, sodass sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Zwischenabschluss ergeben haben.

#### Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die Interest Rate Benchmark Reform wurden im September 2019 veröffentlicht und stellen die erste Phase der Arbeiten des IASB bezüglich der Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) dar. Die international angestrebten Reformen führten zu Unsicherheiten bezüglich der langfristigen Existenzfähigkeit des bisherigen IBOR. Die Änderungen sehen sowohl in IFRS 9 als auch in IAS 39 vorübergehende Erleichterungen vor, die es erlauben sollen, das Hedge Accounting in der Zeit vor dem formalen Austausch der bestehenden Zinsbenchmarks durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (RFR) beizubehalten. Die Erleichterungen gelten für alle Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Zinsbenchmarks betroffen sind. Bei der Überprüfung der Bilanzierbarkeit eines Cashflow-Hedges ist davon auszugehen, dass die Reformen zu keinen Änderungen an den Zinsbenchmarks führen. Gleiches gilt für die Beurteilung des wirtschaftlichen Zusammenhangs nach IFRS 9 oder der Effektivitätsbeurteilung nach IAS 39. Da bei Jenoptik keine Finanzinstrumente in Sicherungsgeschäften vorliegen, die an den IBOR als Referenzzins gebunden sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

#### Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“.

Die Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Sie sollen den Unternehmen helfen festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist. Sie präzisieren die Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb (Vorliegen von Inputfaktoren und eines substanziellen Prozesses, der es wesentlich erlaubt, Outputs zu erzeugen). Die bisher erforderliche Beurteilung, ob Marktteilnehmer in der Lage sind, fehlende Elemente in diesem Prozess zu ersetzen, entfällt. Zusätzliche Leitlinien sollen dabei helfen zu beurteilen, ob ein erworbener Prozess substanziell ist. Zudem wurden die Definitionen eines

Geschäftsbetriebs und des Outputs dahingehend verengt, dass es sich dabei um Leistungen an Kunden handeln muss. Ferner wird ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, der eine vereinfachte Beurteilung ermöglichen soll. Die Anpassungen am Standard haben keine Auswirkung auf den vorliegenden Zwischenabschluss.

## Schätzungen

Die Erstellung des Zwischenabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, Annahmen zu treffen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf Schätzungen und Risiken im Hinblick auf wesentliche Buchwertanpassungen im Vergleich zu den Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2019 auf Seite 148, die sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte beziehen:

- Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. dazu Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ auf Seite 34)
- Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von unterjährigen Wertminderungstests gemäß IAS 36, insbesondere hinsichtlich der prognostizierten Cashflows

Aufgrund der erhöhten Schätzungsunsicherheit hinsichtlich der prognostizierten Cashflows bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten hat Jenoptik, ausgehend von bestehenden Risiken aufgrund von Geschäftsmodell und Headroom, eine indikative Ermittlung durch einen Aufschlag auf den Kapitalisierungszinssatz vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten verschiedene konjunkturtheoretische Szenario-rechnungen unter Berücksichtigung von zusätzlichen Abschlägen auf die prognostizierten Cashflows der aktuellen Unternehmensplanung. Diese Berechnungen ergaben nicht, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der geprüften zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt.

## Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 39 (31.12.2019: 37) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 11 (31.12.2019: 12) ihren Sitz im Inland und 28 (31.12.2019: 25) im Ausland. Die bis einschließlich 31.12.2019 als gemeinschaftliche Tätigkeit konsolidierte HILLOS GmbH wird ab dem Jahr 2020 als assoziiertes Unternehmen bewertet, sodass nunmehr 2 Unternehmen (31.12.2019: 1) nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Im Februar 2020 erwarb Jenoptik die spanische INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L. INTEROB ist auf Projekte rund um Anlagenplanung, Konstruktion, Fertigung und Integration von Automatisierungslösungen sowie Robotikanwendungen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie spezialisiert. Mit der Übernahme stärkt der Jenoptik-Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft zum einen die Bestimmung des Kaufpreises im Hinblick auf das Erreichen von definierten Ertragskennzahlen (EBITDA) im Jahr 2019 sowie zum anderen die Feststellung des erworbenen Nettovermögens aufgrund der bislang nicht finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreiallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Der Kaufpreis in Höhe von 34.851 TEUR setzt sich aus einer Barkomponente (29.562 TEUR), deren Höhe vom im Jahr 2019 erzielten EBITDA beeinflusst wird, sowie einer bedingten Komponente (5.289 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2019 bis 2022 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurde.

Die bedingte Komponente des Kaufpreises beinhaltet einen Standard-Earn-Out sowie eine Earn-Out-Prämie für den Fall, dass die Zielvorgaben durch die erworbenen Gesellschaften übertroffen werden. Das tatsächlich erzielte EBITDA sowie die Abweichung zum prognostizierten EBITDA in den jeweiligen Geschäftsjahren sind dabei die Kenngrößen, an denen die Beträge beider Bestandteile des Earn-Outs bemessen werden. Dabei ist die Höhe des Earn-Out nicht limitiert. Für die bilanzielle Behandlung der bedingten Kaufpreiskomponente geht der

Jenoptik-Konzern von einer Zielerreichung entsprechend der Planung aus. Die erwarteten Earn-Out-Zahlungen wurden mit einem laufzeit- und risikoabhängigen Zinssatz abgezinst.

Im Gegenzug hat Jenoptik folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	10.912
Kurzfristige Vermögenswerte	21.610
Langfristige Schulden	5.224
Kurzfristige Schulden	11.835

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 7.396 TEUR enthalten. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 126 TEUR berücksichtigt. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 207 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an INTEROB wurden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation neben der Neubewertung von Sachanlagevermögen und Vorräten insbesondere ein Kundenstamm sowie der Auftragsbestand als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und sieben Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 19.389 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten „Light & Production“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht identifiziert.

Kosten für den Erwerb von INTEROB entstanden in den Jahren 2019 und 2020 in Höhe von insgesamt 267 TEUR. Die im Jahr 2020 angefallenen Kosten von 103 TEUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im März 2020 übernahm Jenoptik die ausstehenden 33,42 Prozent der Geschäftsanteile an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. vom Partner Kantum Ushikata Co., Ltd. und überführte die Gesellschaft in eine 100-prozentige Konzerntochter. Diese mehrheitswahrende Aufstockung wurde als Transaktion zwischen Eigentümern innerhalb des Eigenkapitals abgebildet.

Weitere Unternehmenserwerbe oder Unternehmensveräußerungen fanden in den ersten sechs Monaten 2020 nicht statt.

## Wesentliche Geschäftsvorfälle

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, der virtuellen Hauptversammlung am 7. August 2020 die Zahlung einer Dividende von 0,13 Euro für das Geschäftsjahr 2019 vorzuschlagen. Vom Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 85.620.600,56 Euro sollen 48.179.645,61 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Februar 2020 erwarb Jenoptik die spanische INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L. (vgl. dazu im Detail Abschnitt „Konsolidierungskreis“ auf Seite 32f.).

Im Januar 2020 hatte der Vorstand der JENOPTIK AG entschieden, den im Juli 2019 gestarteten Verkaufsprozess für VINCORION zu stoppen.

Darüber hinaus gab es keine Geschäftsvorfälle, die wesentlichen Einfluss auf den Zwischenabschluss von Jenoptik im 2. Quartal oder kumuliert bis 30. Juni 2020 hatten.

## Aufgliederung wesentlicher Abschlussposten

**Umsatzerlöse.** Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Divisionen und Regionen ist in den Tabellen zu den Informationen nach Segmenten auf Seite 29f. dargestellt. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung i.S.d. IFRS 15 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die zeitraumbezogen realisierten Umsätze enthalten Dienstleistungen, wie zum Beispiel kundenspezifische Entwicklungsprojekte sowie insbesondere in den Divisionen Light & Optics sowie VINCORION realisierte Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen.

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
Konzernexterne Umsätze	137.733	74.343	55.741	58.772	2.385	328.975
	(162.660)	(111.346)	(48.426)	(59.050)	(1.617)	(383.099)
davon zeitraumbezogene realisierte Umsätze	59.008	42.079	15.262	11.036	2.385	129.770
	(46.907)	(21.366)	(15.760)	(11.689)	(1.617)	(97.338)
davon zeitpunktbezogene realisierte Umsätze	78.725	32.264	40.479	47.736	0	199.205
	(115.754)	(89.981)	(32.666)	(47.362)	(0)	(285.762)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

#### Sachanlagen

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Grundstücke, Bauten	157.323	148.267
Technische Anlagen und Maschinen	49.561	50.435
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.886	27.707
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.359	24.714
<b>Gesamt</b>	<b>248.129</b>	<b>251.123</b>

#### Vorräte

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.299	68.459
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.419	65.323
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.821	17.648
Geleistete Anzahlungen	2.255	2.247
<b>Gesamt</b>	<b>176.795</b>	<b>153.678</b>

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.** Aufgrund der Entwicklungen in Folge der Auswirkungen von COVID-19 werden neben den systemseitigen Bewertungsroutinen zur Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos zusätzliche individualisierte Bewertungsanpassungen vorgenommen (Post-Model-Adjustments). Dabei werden insbesondere geographische Lage, Branche, Fördermaßnahmen durch öffentliche Einrichtungen sowie individuelle Vereinbarungen mit den jeweiligen Kunden in die Bewertung einbezogen.

#### Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	100.008	129.094
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungen	5.166	7.583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	106	112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	318	92
<b>Gesamt</b>	<b>105.598</b>	<b>136.881</b>

#### Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.691	72.182
Leasingverbindlichkeiten	47.112	50.380
<b>Gesamt</b>	<b>130.803</b>	<b>122.562</b>

#### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.815	26.285
Leasingverbindlichkeiten	10.417	10.712
<b>Gesamt</b>	<b>19.232</b>	<b>36.996</b>

### Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	79.329	83.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschafts- und Beteiligungsunternehmen	150	113
<b>Gesamt</b>	<b>79.479</b>	<b>83.730</b>

### Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	14.675	7.669
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	6.194	4.974
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.601	1.714
Verbindlichkeiten aus Berufsgenossenschaft	1.207	1.312
Abgrenzungen	514	343
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	315	410
<b>Gesamt</b>	<b>24.505</b>	<b>16.423</b>

## Finanzinstrumente

Die aufgeführten Buchwerte der Posten Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Zahlungsmittel, bedingte Verbindlichkeiten und Derivate mit und ohne Hedge-Beziehung entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Buchwerte der übrigen Posten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Die lang- und kurzfristigen Anteile der jeweiligen Bilanzposten wurden in der folgenden Darstellung zusammengefasst.

### Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 <sup>1</sup>	Buchwert 30.6.2020	Buchwert 31.12.2019
<b>Finanzanlagen</b>			
Kurzfristige Geldanlagen	AC	64.874	69.661
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	850	2.487
Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen	- <sup>2</sup>	13.248	5.776
Ausleihungen	AC	10	10
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>AC</b>	<b>105.598</b>	<b>136.881</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	65	810
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.831	1.032
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.488	4.252
<b>Zahlungsmittel</b>	<b>AC</b>	<b>58.577</b>	<b>99.025</b>

<sup>1</sup> AC = Amortized costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis)

<sup>2</sup> Bewertung gemäß IAS 28

Im Rahmen des Kapitalmanagements werden regelmäßig neue Geldanlagen getätigt sowie Rückzahlungen zum planmäßigen Fälligkeitstermin vereinnahmt. Im Berichtszeitraum haben sich die kurzfristigen Geldanlagen um insgesamt 4.787 TEUR verringert.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 <sup>1</sup>	Buchwert 30.6.2020	Buchwert 31.12.2019
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	92.506	98.467
Verbindlichkeiten aus Leasing	- <sup>2</sup>	57.529	61.091
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>AC</b>	<b>79.479</b>	<b>83.730</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	5.902	771
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	3.312	4.078
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	112	847
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	9.615	9.078

<sup>1</sup> AC = Amortized costs (fortgeführte Anschaffungskosten)  
 FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung)  
<sup>2</sup> Bewertung gemäß IFRS 16

Die Einstufung in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte ergibt sich für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, aus der folgenden Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 30.6.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	850 (2.487)	0 (0)	0 (0)	850 (2.487)
Derivate mit Hedge-Beziehung (Vermögenswerte)	65 (810)	0 (0)	65 (810)	0 (0)
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Vermögenswerte)	1.831 (1.032)	0 (0)	1.831 (1.032)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	5.902 (771)	0 (0)	0 (0)	5.902 (771)
Derivate mit Hedge-Beziehung (Verbindlichkeiten)	3.312 (4.078)	0 (0)	3.312 (4.078)	0 (0)
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Verbindlichkeiten)	112 (847)	0 (0)	112 (847)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen, wie beispielsweise Reuters, entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag abgezinsten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die zum 30. Juni 2020 passivierten bedingten Verbindlichkeiten resultierten im Wesentlichen aus den im Rahmen der Erwerbe der OTTO-Gruppe und der INTEROB-Gruppe vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteilen. Die bedingten Verbindlichkeiten gegenüber der OTTO-Gruppe sind mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 374 TEUR angesetzt. Die Auszahlung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb wird im 2. Halbjahr 2020 erfolgen. Die Zugänge resultieren aus den erwarteten Earn-Out-Zahlungen aus dem Erwerb der INTEROB-Gruppe, die unter Berücksichtigung einer laufzeit- und risiko-adäquaten Abzinsung zum 30. Juni 2020 mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.528 TEUR erfasst wurden. Die Auszahlung dieser variablen Kaufpreisbestandteile wird erwartungsgemäß in den Jahren 2022 und 2023 erfolgen.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Bedingte Verbindlichkeiten
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>2.487</b>	<b>771</b>
Zugänge	30	5.289
Abgänge	- 313	0
Änderungen Konsolidierungsstatus	20	0
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne / Verluste	0	- 397
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne / Verluste	0	239
Erfolgsneutrale Bewertung	- 1.375	0
<b>Stand zum 30.6.2020</b>	<b>850</b>	<b>5.902</b>

## Angaben zu Unterstützungsleistungen

Um die wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 sowie die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen - vor allem im Bereich der Automobilindustrie - abzumildern, hat der Konzern im 1. Halbjahr 2020 öffentliche Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen. Diese betreffen insbesondere Kurzarbeitergeld sowie im Ausland teilweise gewährte sonstige staatliche Unterstützungsleistungen aufgrund von Umsatzrückgängen. Sofern die landesspezifischen Anspruchsvoraussetzungen für die jeweiligen Fördermaßnahmen so gut wie sicher erfüllt sind, erfolgt eine bilanzielle Erfassung des Anspruchs. Im 1. Halbjahr 2020 wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt 4.702 TEUR gewährt, die insbesondere zu geringeren Personalkosten und damit einer entsprechenden Verbesserung der Finanz- und Ertragslage geführt haben.

## Angaben über Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde den Aktionären über die Jenoptik-Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) unter Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Des Weiteren ist die Erklärung am Sitz der Gesellschaft einsehbar.

## Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an mehreren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finanzielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet. Sofern diese Verfahren erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, sind sie im Konzernabschluss 2019 beschrieben. Bis zum 30. Juni 2020 haben sich keine weiteren Rechtsstreitigkeiten ergeben, die auf Basis der aktuellen Einschätzung wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Juli 2020 hat Jenoptik die Übernahme der TRIOPTICS GmbH bekanntgegeben. Die Transaktion soll in zwei Schritten erfolgen. Zunächst übernimmt Jenoptik 75 Prozent der Anteile, die restlichen Anteile bis Ende 2021. TRIOPTICS ist ein international führender Anbieter von Mess- und Fertigungssystemen für optische Komponenten und Sensoren der digitalen Welt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Wedel bei Hamburg beschäftigt weltweit über 400 Mitarbeiter und erzielte 2019 einen Umsatz von ca. 80 Mio Euro bei einer EBITDA-Marge von rund 27 Prozent. TRIOPTICS unterhält mit eigenen Standorten eine starke Präsenz in europäischen und asiatischen Märkten. Mehr als die Hälfte seiner Erlöse erwirtschaftet das Unternehmen in Asien. Jenoptik stärkt mit der Übernahme von TRIOPTICS konsequent die Ausrichtung auf wachstumsstarke Zukunftsindustrien. Zugleich treibt das Unternehmen seinen profitablen Wachstumskurs voran und baut seine internationale Präsenz aus. Die Akquisition bedarf noch der Zustimmung durch das deutsche Kartellamt, das Closing wird im 3. Quartal 2020 erwartet.

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung gab es keine weiteren Vorgänge nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2020, die von wesentlicher Bedeutung für den Konzern waren bzw. die einen nennenswerten Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Jenoptik hatten.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, 5. August 2020

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Stefan Traeger' and the signature on the right is 'Hans-Dieter Schumacher'.

Dr. Stefan Traeger  
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Dieter Schumacher  
Finanzvorstand

## Termine

### 7. August 2020

Ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG 2020  
(virtuell)

### 10. November 2020

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung  
Januar bis September 2020

## Kontakt

### Investor Relations

Telefon +49 3641 65-2291

E-Mail [ir@jenoptik.com](mailto:ir@jenoptik.com)

### Kommunikation und Marketing

Telefon +49 3641 65-2255

E-Mail [pr@jenoptik.com](mailto:pr@jenoptik.com)

[www.jenoptik.com](http://www.jenoptik.com)

[www.twitter.com/Jenoptik\\_Group](https://www.twitter.com/Jenoptik_Group)

[www.linkedin.com/company/jenoptik](https://www.linkedin.com/company/jenoptik)

[www.instagram.com/jenoptik\\_morelight](https://www.instagram.com/jenoptik_morelight)

Diesen Zwischenbericht in digitaler Version finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de)

Die „Jenoptik App für Unternehmenspublikationen“ ermöglicht die optimierte Ansicht des Berichts auf Mobilgeräten mit iOS- und Android-Betriebssystemen.

Die Anwendung steht im App Store und bei Google Play zum Download bereit.